



Zeitgenossen

Sieh da! Ein Silberstück aus jenem Jahr,
Darin auch ich mit blanke Pragung
Hinaus in Handel und in Wandel zog.
In mancher Menschen Hand und Haus,
In mancher Gasse, manchem Städchen
waren wir,
Bald Böses stiftend, Gutes auch,
Wie's eben kam; und haben Schmisse,
Nisse und Schrammen, beide, ich wie Du.

Klang! sagt dein Bild.

Klang! sagt mein Herz.
Wir gelten beide noch, Kumpen!

Du gilst fünf Mark, und ich? Das ist
verschieden,
Dem viel und wenig jenem. Sei's wie's sei!
Wir rollen noch ein Stückchen Welt hindurch.

Doch, a propos! Wir müssen scheiden, du!
Das ist wie früher. Niemals war ich lang
Mit deingesgleichen unter einem Dach.
Das ist wie damals: immer hatt ich gern
Den goldenen Tropfen und stolze Lust,
Mit einem guten Buch allein zu sein.
Geh! Schaff mir beides! Lebewohl!
Grüß deine Brüder! Sag, ich lieb sie,
Und lade sie zu Gaste. Sag's allen. Allen!

Ernst Stemann

Erfolg

Von Karl Lüttlinger

Er war kein Dichter, aber er errang den
schönsten Erfolg, der einem Dichter wünschen kann.
Er war ein kleiner Beamter und nannte sich
Ottmar Weiden. Eigentlich hieß er Otto, alltin
Ottmar kläng ihm poetischer. Diese Namens-
korrekture fragt mehr über eine dichterische Vor-
stellungswelt, als es die tiegründliche Kritik ver-
möchte. Auf dem Schildchen an der Wohnungstüre,
an seinen Uniformarten prunkte stolz der
Vornam Ottmar. Er sah seine liebe, lieue Frau
nicht nur Ottmar. Er war glücklich darob.

Was er dichtete? Nein, über den Frühling,
den Sommer, den Herbst und den Winter. Über
Erfahrung, verlassen Liebe, und das schlichte
Leidchen. Manchmal wurde er auch auschwärts und
schrieb Trüffelde oder Gelände vor der
Schlacht. Er schrieb sie alle in Stellschrift auf
große weiße Blätter. Wenn ihm ein ortho-
graphischer Fehler unterlief, schrieb er das ganze
Gedicht von neuem. Seine Manuskripte hätten
als Schreibvorlage für die unterschen Schriftschriften
dienen können.

Gedruckt wurden seine Gedichte nie; sie waren
wirklich unmöglich. Die Drucktypen hätten bei
einer solchen Summung Revolution gemacht.
Seine Dichter enthielten nur die stereotypen Wen-
dungen. Das originellste Bild, das er jemals er-
dachte, war der Vergleich des erwachenden Lenzes mit
einer erblühenden Rose. Aber dieses Bild
verwarf er nach einigem Nachdenken wieder; es
schien ihm zu läbi.

Allabendlich, nach dem Nachtmahl, las er
seine Frau aus seinen Gedichten vor. Und ob-
wohl sie beide doch recht gut wußten, daß die
Verse von ihm perfekt waren, verärmte er nicht,
bei jedem einzelnen Gedicht nach der Überschrift
eigens hinzu zu schen: „von Ottmar Weiden.“
Dann funkelten vier Augen vor Stolz. War die
Dorfleidenschaft beendet, so läßte ihm seine Frau dann
bar die heiße Stirn. Die kleine, blonde Frau
war ein gescheites Weibchen, sie besaß sogar



Möller-Hofmann (München)

Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Um den Menschen zu helfen und zu
nutzen, muß man zuweilen auf den lieben
Gott vergessen.

Unser inneres Gesetz ist nicht, was wir
treiben, sondern was wir erschneinen.

Dass man mit gefundem, blühendem Leib
und lachender Seele sich den Tod holen kann
am Weibe — das sollte dem Altvater Staat
und seinen hochweisen Beamten zu denken,
zu sorgen geben; sie aber verfolgten und
trieben die reinliche, harmlose, kundgeweihte
Nachtheit und ließen dem versteckt schleichen-
den, verhüllten, giftigen Laster freien Lauf.
Und doch gehört nur dem Volle die Zukunft
und die Erde, das die meisten leidlichen und
gefunden Frauen und die wenigsten infizierten
Männer hat.

Von vielen Leuten, die der Schuh drückt,
wird verlangt, sie sollen sich ihre Füße schmä-
ler machen lassen.

Die Fortschritte der Technik und Wissen-
schaft verändern auch moralische Werte; —
es ist heute schon sehr schwer, mit Leuten
freundlichlich zu verkehren, die kein Tele-
phon haben.

In deutschen Landen kann man nur lernen
von den armen Leuten. Die Reichen wissen
noch nicht zu leben.

Siegessäule

Die Stadt schlägt breit und steif,
Samt ihren Türmen;
Wir glühen, wach und reif
Zum heimlichen Überfall;
Die schimmernde Stute stürmen
Auf tauwindseuchtem Wall!

Heut möchte mein Blut sich wiegen
Wie eine Flamme, leicht entbrannt —
Spring mit mir die luftigen Stiegen,
Oh süß, zu steigen,
Jung, Hand in Hand!
Hoch oben biegen

Zwei pochende Herzen
Von der Brüstung sich ins dunkle Land.
Schen, in traumhaft bunten Lichtern
Gunkeln Strafen, Strom und Strand.

Wie hebt dein Haar, wie wellt dein Gewand:
Als wenn der Sturm ein siegend Banner
Um geschmeidige Glieder spannt.

Wreib so gekrempft und schmeige
Dief mir ins Auge dein Bild:
Almend wie eine Rife,
Bart und stolz und wild!

Josef Schandorff

Das Sanatorium zu den sieben Buchen

Der Morgen

Ein fremdartiges Dorf wacht auf aus nachtblauem, von keinem raschen Geräusch der Großstadt gestörten Schlämmer. Zuerst erscheinen seltsame Gestalten, elfartig, blaugestreift, kattunbehüft; die Frauen in weißen Händchen, die Männer mit leimernen Kappen über den meist verschlafenen Augen. Langsam gleiten sie dahin, führen Schlüssel zu allen Türen, verschwinden für eine Weile in einem Hause, schlüpfen wieder heraus und laufen ins nächste. An den Armen haben sie geheimnisvolle Gesichter hängen, bald antiken Amphoren gleichend, bald (in Glas) abenteuerliche und mit peinlichen Erinnerungen verknüpfte Formen annehmend.

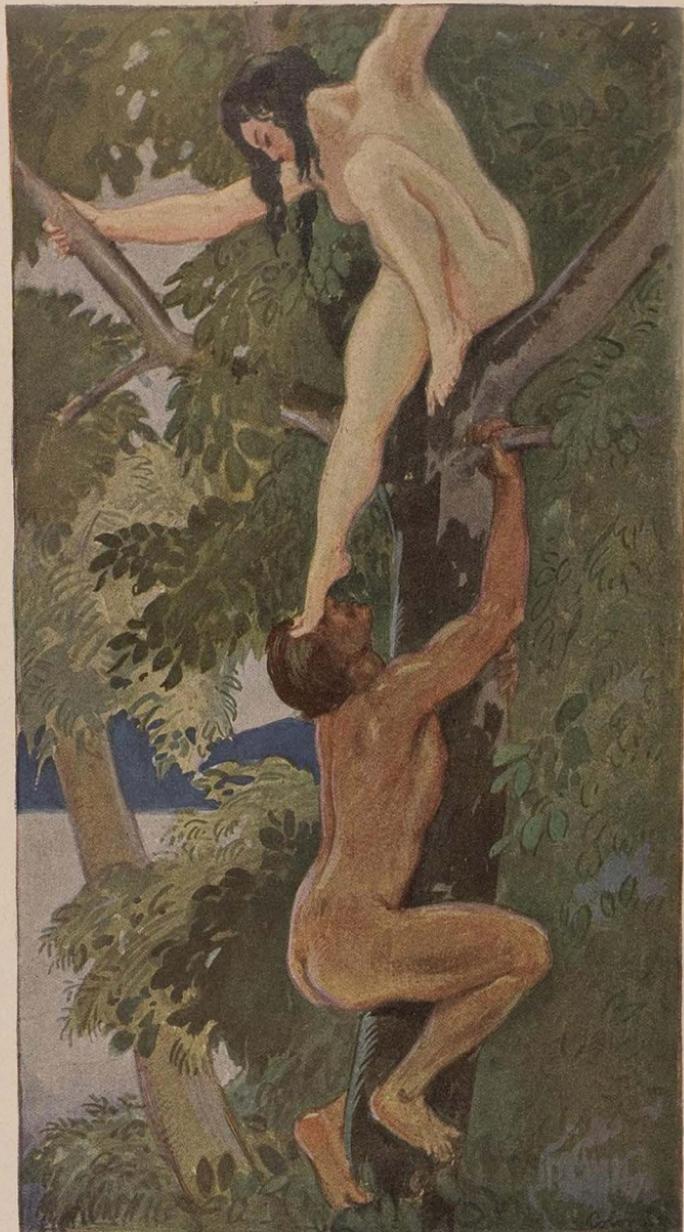
Die Wässerdamen und Herren sind es (in Österreich humoristisch "Bademädel" genannt), die die Patienten aus den Betten zu rütteln und ihnen die erste Anwendung liebwohl zu verabreichen haben.

Wer nun wird es lebendig in meinem Dorf. Roll-Läden fahren rasselnd in die Höhe, Gartentore werden hastig zugeschlagen, gar kleine, weißleberne Sandalen klappern neidisch über das Blätter und bildhaft, wunderreizend, flattern garte Gewänder wehend an uns vorüber.

Alle lieben Farben der ersten Frühe sind aufgeboten. Da baucht es sich in rosenfarbenem Krepp morgenwolkennartig um eine zierliche Erscheinung, da leuchtet es himmelsreidig in süßem Blau an unserer Seiten, da geht eine Sonne auf, — goldgelbe Seide unter einem feinen, schwarzen Kopf. Die Partner haben sich, — des Wohlstehenden einer Griechenkleidung vielleicht nicht so sicher bewußt, — mehr nach dem Spröllischen zu hingeneigt. Aber auch hier dominieren helle, fröhlich Räuanen, schneeweißes Tennisdress, oder nette Bubenkoppen — ganz lustig, ganz leger — so künftlicher intim, wie man sonst nur in Ateliers oder Boudoirs aufzutreten pflegt.

Und — gerade läutet es zum Frühstück! Immer dichter, dringender, immer massenhafter flutet es durch den Park, an den säulen geschmückten Terrassen vorbei, an denen sich Malmen, heiß duftend, emporziehen. Ueber dem Eingang aber, — doch davon will ich später erzählen.

Die Hunderte sind jetzt zur ersten Fütterung verteilt und stürzen sich gierig auf Dinge, die sonst ihren tiefsten Abneu zu erwecken imstande waren. So sieht man dünnblättrige Ephenen heftig hungrig ihr vorgeschriebnen Quantum Quaker-oats verschlingen, den Minister dort trinkt Kakao, brau wie ein Baby, und jene erotische Prinzenfünf läuft durch Zweitschrankenkompt sehr durchsichtig auf ihren Gesundheitszustand schäfchen. Eine Menge ist



„Das Ewig Weibliche zieht uns hinan.“

Colombo Max (München)

unterlegt, und sehr wenig ist erleuchtet. So geschehen hier doch jenes "Wunderteat" des Alten im Verborgenen im Bildtheater.

Und das ist nicht ohne Grund, in der Kunst geht es aber auch schon von Volk. Dies freut sich die ganze und halbe Welt und deinetzt ist am Schalter. Es ist der große Augenblick des Tages. Eine schaut Eine deutschna, mit weichen Augen, ein lächelndes Kind auf dem Rücken, auf dem Kopf ein kleiner Vogel und beschreibt sie am Spiegelstuhl. Eine läuft sehr geschickt, und der, mit der lieben, bunnen Postkarte an ihr gehabt, und der, mit der lieben, ungelenken Postkarte zu lesen sieht: "Mein lieber Mennchen! Du sollst dir nicht sehr schämen! Eine wird kleiner, wenn sie weiß, daß sie kann! Ich kann mich gar nicht mehr schämen! Ich trinke davon! Der berühmte Schauspieler schmunzelt über einen Buch kennzeichnender Neugierden, der gelbe Major Strohbaum hat keinen kleinen Unaub verklärt, sondern nur den der Verborgenen erklärt. Und der Käfer schaut sich in den Spiegel und lächelt. Wie handelsreicher ist es gottart und dann, mit hygienisch betrieberer Unregelmäßigkeit zu erden!

Im Spiegeltheater kann indessen die Spiegelkunst so manches Mysteriums in Nachahmung erzeugen werden. Sochen mich eine junge, als so gern Freie eingeschriebene. Wendlina H! Aber ich glaube, die Worte eines Angehörigen mitgeteilt, als Hilfsmittel für die Nachahmung, wenn eine solche nachahmungswürdige Person ist. Aber es ist ein Witz, einen solchen. Die junge Frau, die eben so gern Freie ist, schaut sich unter in höchster Verlegenheit. Endlich will die Feder auf den Tisch: "Ich habe Almenden..."

Aber auch humoristische Münzen bringt der Wagen. So tödlich ist die Spiegelkunst, die Töte der verlorenen und gehauenen Gegenstände. Unerhört die herzweinende Angst Herz (Sternkreis des blinden Vogelschläfers), die hier reklamiert werden, braucht ich wohl kein Buch zu verschwinden. Aber was soll alles verloren und gefunden wird, und - wo?

Ein Spiegelkunst
Ein Spiegelkunst
Ein Kunst - in - Wahr!
Und - ein All auf der Treppe von den Magazinräumen. -

Der Vormittag

Wie geschäftig! Wischen putzt man sich in den Bädern. Denn gesobt wird - sehr gerne. Nur über die Temperaturen herrschen Meinungsverschiedenheiten. Und dann ist es allerdings so interessant, wie gerade im Badehaus. Hier fühlt man sich wohl. Hier regt sich Geschäftigkeit, hier führt Pflege an ersten Stellen. Hier regt sich Geschäftigkeit, hier reklamiert werden, braucht ich wohl kein Buch zu verschwinden. Aber was soll alles verloren und gefunden wird, und - wo?

Ein Spiegelkunst
Ein Kunst - in - Wahr!
Und - ein All auf der Treppe von den Magazinräumen. -



Blühende Kastanien

Max Slevogt (Berlin)

auf der Bühne keine schöne Frau spielen", sagt sie einmal, "wenn mein wunderbares, baltisches Hemd nicht mit echten Chiemseepippen besetzt ist. Diese Strümpfe, das exquisitestes Parfüm — nur, wenn ich mich ganz tabelllos fühle..."

Dort wieder steht es Literatur. Papieren reicht es — papieren! Ein "Dichter" geht hier um, — Dichter in Nebenbeschäftigung, sonst Millionär, und aus einer der ersten "Proletariertümmer", wie uns der Portier versichert. Und mit dem Literatur-Deutant dient die große "Mäzenat"! Eine süße Seelen-schwäche zieht sie zu den Herren von der Feder. Feder hat für sie seinen Reiz — Feder; eigentlich ist sie in den ganzen Kürschner verliebt. Und reicht ihre mächtige Gestalt, und blickt umher, wie wenn Paris feiernd der — Juno den goldenen Apfel gereicht hätte...

Dem zweiten Frühstück folgt dann das Lustbad; die pièce de résistance der Anstaltsbehandlung! Und ich behaupte dreist: man mag mit Personen auf das Jutinum jahrelang befreundet gewesen sein und doch nichts von ihrem wahren Wesen erfahren haben, um Lustbad befreit. Alle entfallen hier so ein eigenes Gebaren — verständlich, wenn zu bedenken ist, daß Königstöchter und Kleinbürgerinnen, Pastorinnen und elegante Mandatinnen, Bauernweiber und Tänzerinnen, Kunsstifflerinnen und Offiziersdamen, und oft noch schärfere Gegen-säße sich da gemeinsam im Menschenlebe begeben. Eigentlich wollte der hochherige Gründer des Sanatoriums einen solchen Ausgleich der Rassen, Nationalitäten und Gesellschaftssphären. Über dem Gang sollte sein verjährender Geist, sein idealer Menschheitszustand stehen. Wie aber ist das möglich bei derart sichtbaren Klassenunterschieden? Dies Nebeneinander, das er wollte, das Miteinander sogar?

Nun also, — ein sonnenndurchwärmerter Waldpark, hildegige Wege und bequeme Bänke, im Schatten der Ulmen. Und — am Turnplatz selbst, oder träumend, lachend, umherschleudernd, eine Schaar Frauen in leichter Gewöndung. Leider ist mir sagen, daß die meisten auskleidet aussehn, — entkleidet, — aber nicht nackt. Mit Ausnahmen. Wenn einmal dann — in einem glücklichen Augenblick — so ein heiliger Leib — auf der Schaukel — vom Winde getragen — göttlich befreit — uns entgegenliegt — da möchte man schon das Verbrechendes festhalten, einen Tizian holen — — nein! Man möchte nicht, und man darf nicht! Denn selbst Photographieren ist verboten, wie ein Anschlag an der grauen Holstiere der Umfassungsmauer befagt. Aber man schwelt mit den Augen, den steifkratzenden Sinnenstern, in diesem Gefüle der Seligen, wo die eine Goldrote in der Hängematte zierlich sich weigt, strümpflos, mit schneeweißen Füßchen, dort kindliche Arme nach dem Federball holtenden, unschuldig, harmlos von Hand zu Hand slatternd wie ein bunter Vogelkäfig. Doch leider gibt es nicht bloß so schöne Harmonien im Freilande zu betrachten. Denn, wie schon vorhin erwähnt, zeitig das Lustbad seine Sonderbarkeit großen Wirkungen und eine sonderlich unterdrückte Menschheit treibt hier — so plötzlich losgelassen — wunderlich Blüten. Zum Beispiel findet eine kleine Kegelkugel ihre Umrisse in der Badehose reizend. Manche ist ausgezogen bis auf hohe Strümpfe und Lederschuhen und Manche versucht sogar das Mieder unter dem Lustbadem beizubehalten. Dies hat nur sicher keinen guten Grund, und man kann ironisch werden, wenn man sieht, welche Verheerungen Mutterhaft um Liebe, Unglück und Entbehrung in unserer Frauennest anrichten. Über am jämmerlichsten und lächerlichsten sind jene, die, von verpöpter Schönheitschimiekt und Kreisfutterüberflutung besiegt, mit ihrem armfleisigen Körper noch einen überspannten Kult treiben möchten! Und es ist zum Weinen, wenn eine als "Grieche" erscheint, mit ausgezogenem

Leib, Goldlöffel auf dem Kattunfächchen und Spangen über den alten Armen.

Weniger tragisch bewegt geht es dagegen im Herrenlustbade zu. Einfachheit tritt das Skarren in den Hintergrund, es wird mehr auf Hingabe, den eigentlichen Zweck der Sache, Wert gelegt. Herr Umgeheuer, das Turnherboriginal, sonst hier auch ausreichend für Lustigkeit. Rebellisch ist es schon ein wenig, und man vermeint, dem Lärm nach, keine apostolisch verklärten Sonnenbrüder zu hören, sondern eine — Mergelgarde beim Schneeschlachten. Animalistische Töne — — — Diefelte, Kommandorufe, unbeherrschtes Lachen. Eine saufende Frau beginnt sich lächelnd zu ihrer jungen Tochter:

"Hörst du? Merkt du es? So sind sie wirklich!" — Wie sagt — Umgeheuer: "So laßt es genug sein des grausamen Spiels!"

Man wundert in den Massageraum. Wieder ein interessantes Gebiet! Wer wirklich klug ist und das Leben kennt, liebt geradezu seine Mäzenen. Tod allen Hängebüchsen, den blamablen Schlapptüchern, der modernen Hesjagd rampontierten Leiber, — Tod dem Doppelpunkt! Tod dem bitter gespenstigen Mundwinkel! Manch Majestätin hat schon einen Schläfkal in Händen gehabt, junge Frauen — und hat es, läufig, freudlich zum Guten gewandt. Man liegt da — von jener angenehmen, körperlichen Atmosphäre umgeben, in der es duftet nach der Pflege wohlgeaderter Körper, seiner Seifen und saurer Wäsche. Und es knistert von Seide und Spitzen, helle Schleifen gleiten — und Spangen schimmern im spärlichen Nacken. Und der Körper macht indessen eine Tournee; steht auf den Rigi, oder rodet an einem klaren Winterlager, oder ruht in der blaufliegenden Adria. In Wirklichkeit aber freut sich der sterbliche Teil wohlig auf einer schneeweißen Chaletlongue und beobachtet Augen wachen gütvoll über seiner Ruhe.

— Biele betreiben sogar das Massiertwerden förmlich als Leidenschaft, und da mußte der Direktor neulich mahnen: "Meine Damen! Wenn es so weitergeht, werden nicht Sie mager, sondern unsere Majestätinnen!"

Erfreut, geläutert und gereinigt beginnt man sich nun nach den Waldbliegallen. Tropischer Regen glänzt über den Tannen. Stille. Nur leises Husten. Kein Laut. Und, befußt von verhülltem Lager an Lager. Man stellt sich vor: Oben, lieblich umlockte, zärtliche Köpfchen und dann nichts — eine Flanellwurst, ein Wickelkind. Die kleine, kokette Witwe ist da. Man weiß nichts Genaues über sie und, und sie näher sich, wie unter Faktuum, der Portier, behauptet, von schlechten Gerüchten! Hochblond gefärbt, hat sie sich ganz in das trostlose Schwarz ihres langen Schleiers gewickelt und steht nicht über aus, so blau und gespenstennartig, mit weißen Rosen an der Brust. Ein junges,

lustiges Dingelchen macht als ob es schließe, doch schließt es roch versteckt zwischen den Lippen hervor, ob der pommerische Graf auch heute neben ihm Platz nimmt. Der Prachengländer kommt! Zum Verwundern ist es, wie scheinbar alles aufwacht! Er zieht den Mantel aus, Rock, Weste — wischt sich auf einen Stuhl und schnarcht sofort. Enttäuschung! Ach, wenn eure "Smartness" auch bis in den Schlaf hinein treu bleibe! — Dröhnend! lastet Mittagszug, leiser singen die Vögel, da werden die Schlummernden von einem kleinen, Schnäbel aufgeschreckt. Giechdröhnchen sind es, ein Pärchen, welche vertraulich nahespringt und spielt, weichen Schnäuzchen zieht Zucker holt, oder Zwieback, oder eine Haselnuss. Manchmal klettern sie auch an einem empor und schnüffeln ein bisschen an Wangen und Kinn. Da — eine Bewegung! — Schon tollt ihr kleines Liebesgeschäfte weiter über die Bäume. —

Doch am Schönsten dünkt mir dieses: in einer Ecke gedrückt sehe ich eine kleine Schönheit. Viel Gedank und Unwortsicht, viel fröhles Wissen, viel fröhles Leben. Amore a dolore! Ganz müde liegt sie da, vom bösen Leben erschöpft, von fremden Härten, ungewohntem Klima. Und neben ihr die junge Mensch. Man könnte seine Heimat in Südländern suchen, in Griechenland, oder gar in der Türkei. Tag für Tag liegen sie hier, in Hölle, sonniger Sommerluft, in Regen, Kälte und Sturm. Schweigend. Nur, wenn er ihres Schlummerns gewiß ist, wendet er sich ihr zu und betrachtet sie. Lange, lange, — still und andächtig und in großer Ehrfurcht. Hebt auch wohl heimlich einmal ihren goldenen Kamm auf, kleine Haarschnallen und steckt ihr sie vorsichtig an. Sonst kein Gebärde — kein Wort — kein unbekannter Blick! Aber wenn sie erwacht, froh und neugefährdet, dann liegt dieses männliche Schauen auf ihr, gut und treu, und in zärtlichstem, törichtlichstem Staunen. — Die frende Dame nimmt Abschied. In der Hand hält sie einen Beldenstrauß und eine kleine Karte: "Sprechen kann ich nicht — aber leben!" flüsterten ein paar Romantische davon, daß die tiefste Liebe sein möchte, die ihr im Leben zuteil ward...

Der Mittag

Mittag schlägt es vom Turme. Alles springt auf, wird unruhig, große Bewegung röhrt durch die Massen. Man möchte noch schnell sein Neuerzeuges aufs angenehmste gestalten, auslöschen Schläf und Team. Einem Malerateller gleich die Garderober ehe, wie einer Damensollette. Angewandte Kunst! Halbe Frisuren werden aus den Pompadours gehoben. Soll es wohl schon für heute Abend sein, wo eine Trikunstikonkurrenz nach dem Kurfaß lohkt? Ich würde eine einzige, die einzige richtige — mit offenem Haaren!

Die Stimmung in den Sälen ist sehr verschieden. Am sonnigsten geht es am Körpulententische zu. Dort führt sie die lange Reihe in heiterer Ergebung, tragen voll Resignation ihre Zentner und schimpfen gelegentlich Speisereste vom Normalistische. Sie amüsierten sich über ihre Puppenporträts und stellen kühne Vergleiche mit Rubens an.

Aber kribblist ist es bei den Magendiatern, den Nervbüsßen! Da ein Mann, der mit seiner Frau nur im kategorischen Imperativ spricht, um sie, wie ein Bubel, hinter sich laufen läßt, dort ein neurotischenes Wunderskind, dem der Beifall aus den Nerven gefallen zu sein scheint, hier das Doppel-Gürtel-Gesicht, kühne Augen, perverse Ammen in allen Gliedern, — und jener Herr ist Direktor Sumo! der sallsten Bank — ein "Offenbarungsbediensteter", wie man sagt. Neben uns mag auch die orientalische Schöne ausfallen, im gefleckten Talar. "Merkwürdig!" flüstert ein Boshäfer mit zu, "gerade die tragen Megawänder, von denen man es am wenigsten erwartet würde!" — — —

Und so wogt und rollt es vorüber, vielfarbig, wechselnd, Leben und Arien gehäuft in engem



Jener Hauch von Erhabenheit, welcher sich jenseits der Diagonale des Bildes erhebt, wäre doch besser mit einem breiten Pinsel dargestellt worden.



Taxierung

Blix (München)

„Das gefährliche Alter, meine Gnädige, ist das letzte Aufleuchten des Weibes. Darnach ist es nur noch gut zum Knöpfenannähnen!“



Sanfte Weide

August Geigenberger †

Zusammensein. Ueber dem Portale aber, — doch das will ich wirklich erst später erzählen.

Auf dem Tische stehen leichte, bekümmerliche Speisen, blumenhafte. Kein Salat, kein Eßig, kein Gewürz. Über Salat, Salat, Salat! Noch auf dem Grabe des Naturgemüzen werden künftig statt der Capprefzen trauernde — Salat-häupter zu finden sein. Gegen fünfzehnhundert Salatköpfe sollen täglich im Samatorium verfallt werden. Weshalb man auch die Anstalt „Samatorium“ im Volksmunde nennt.

Den Wiener Philharmonikern soll übrigens ein gelungenes Stückchen dieses Gebiet berührend — hier zugeschrieben sein. Müde und hungrig und — vom langen Weg — ang ausgedurstet kamen sie eines heißen Sommerabends herauf, um die Anstalt zu befehn. „Hier her!“ (Mit entsprechender Melodie!) Wortlose Entrüstung! „Dann Wein!“ Bloß ein Kopfwinden. „Te, Koffee, Soda!“ Höllisches Verneinen. „Aljo — Wässer!“ Auch das nicht! Die traumbevölkerten Wiener fahen sich betreten an. „Aber, um des heiligen Bacchus willen, — was habt Ihr denn? — „Salat!“

Um vier Uhr trifft man sich wieder. Diesmal in voll-dress beim Kakao. Die Dame gewandt ist gefallen und „Die Damen seien aus wie gemacht“, erklärt ein enfant terrible.

Und nun ist den verschiedensten Gelüsten freier Lauf gelassen. Die Einen finden im Biographen die Verbreitung ihrer Anprüche, wenn „die lockende Dame“, die den Verbrecher in ihr Zimmer bringt, sich als der furchtbare Detektiv entpuppt, die Andern pflegen sehr viel weiter hinunter ins Tal, wo „die Natur so modern ist“ (bemerkt von neuem das böse enfant terrible).

Diese gehen ins Naturtheater, in dem Bauernstücke mit Hilfe tonnenweise aufgesetzte roter Schminke und drohendem „Schaus-die-Brüst-Schlagen“ aufschaulich gemacht werden, oder vergnügen sich beim Tennis — mit hüftst ih Herz hin und her oft, gleich einem Ball. —

Dagehn nun, auf dem Berg, ist es belustigend, die Regenschirme zu betrachten. Die, obwohl nur für eine Person berechnet, desto höher geschäfzt werden, je kleiner sie sind. Und umso enger sich dann manche Zwei zusammendrücken müssen. Im Gartentreore aber, neben den Goldregenbüscheln, lehnt eine lüste, galante Frau — Midnette. Sie hat bereits oberste Jenina passiert und keine kann es an zierlicher Haltung und keuscht-pikante Grazie mit ihr aufnehmen. Dies verneigt steht „Er“ vor ihr, den Hut rafft abwärts, Reipelt und bewundert in jedem Wunderdruck. Und nun deutet er sich und küßt inbrünstig ihre

Hände . . . Unsere „Legitimen“ sehen sich an. Sprachlos. Niemand hat ihnen je so die Hände geküßt.

Der Abend

Die Lebenskünstler haben am Dienstag ihren Ball, die Lebensstümper am Donnerstag einen belebenden Vortrag. Es wird nicht gerade Askele geprägt, sondern verlinstige Mäßigung in allen Genüssen, und man kann zuweilen einen vorwurfslosen Blick auffangen, den Gatte und Gattin heimlich miteinander tauschen. Es ist nämlich ein „Streuhüttlein“, der Herr Gemah; ein verschwenderischer Mensch, welcher nicht bloß seine materiellen Kräfte in alle Winde verstreut. . .

Viele wandern auch nach dem Gesellschaftspalast, einer hohen Halle, die mit ihren bunten Fenstern, den angenehmen Wölbungen und den vollkommenen Möbeln einen guten Eindruck macht. Es wird zwar im allgemeinen durch Künftigen für sie zu große Eregung gesorgt — und die „höhere Tochter“ deklamiert teils, teils kann sie es öfters „nicht fassen, nicht glauben“; — aber heute erträgt Wohlgeplaud. So eigentlich mild, so eigentlichlich weich. — Welche schmücktige Seele spielt sich da nackt, spielt sich da frei? — „Stein — Kinder dör-

sen nicht auhören, wenn ich geige" — sagt sie später, leise lächelnd.

Überhaupt, warum sie hier sind, weiß man bei den Korpulenten. Die Dünnen aber haben Schikadike! Was auch unberüttelt in dieser Arche Noah, von der ein Mythos besagt, daß die Tiere paarmäuse nur in ihr auftreten pfliegen! Sie machen es sich bequem auf unserer Ausruhstiefe, für die sie sich eine eigene Kurorienphilosophie durchgelegt haben. Da ist von Typen einmal der Amoralfi, der besser abgerichtete Wollusius Knecht, groß ein Herr Pfarrer. Mit jeder Dame probiert einen Spaziergang, im Laufe dessen er sie eingehend auf ihre Moral prüft. Der Chering, sonst ein so brauchbares Hofteschnal — ruht währenddessen tatenlos in der Westentasche. Aber der letzte Ferientag naht heran, und es findet sich neben dem städtischen Ordnungskleide und sonstigem gehüthenden Schmuck und Zierat, auch dies schelte Dokument merkwürdig schnell an den Finger. Dann ein Schauspielerkopf! Augen wie Lucifer! Man hat ihn zuerst wirklich für Kainz gehalten und um Unterschriften bestürmt, was er sich gewöhnlich gesellen lieb; die zapplenden kleinen Jungfräulein ringsherum. Am Ende jedoch schreibt er seinen richtigen Namen auf und weicht die Entrückten ab. „Ich bin auch eine Kainzatur!“

Und dort der sich Emporringende, Werdende. Eine steile Stütze über der Altenhose. Schwer war er zur Kultur gekommen! Langsam und schwer! Deshalb hältst auch alles in ihm, felsenfummig, wie eingemagelt, und mit breiteten Beinen steht er auf seiner gelehrten Mutter Erde, die er sich zu erobern im Stunde hat. Eine kleine, junge Schriftstellerin wandelt, in idealen Schwung, verlossen, neben ihm her. Nur einzelne Worte vermag man zu erfassen. Blößlich bleibt er stehen. „Stop! Stop! Um Gotteswillen, Achtung! Sie sind schon wieder zehnlauffend Meter hoch — das ist nämlich die Lustgrenze —“

Aber — stille wird es bald im Eden der Naturgemägen. „Sagennimmoß“! Gestalten hüpfen leichtfüßig in die Wilder, dunkel wird es in den Alleen, schreuer düften jetzt die Rosenferne, vom Glusse her, zieht leiser, müßig verklängernder Glusse. Die Nacht bricht herein ... Alle Träume stehen in süßen Glüten; vor den Häus und Villentoren lassen sich junge, zärtliche Hände, seldene Härlein verführen in den bejutzen geöffneten Türen.

Stunden entstehen. Blößlich schleichen noch spät ein paar Nachjäger vorüber, und das offene Fenster übt Verrat an ihren Worten. Der weibliche Teil scheint stehen geblieben zu sein.

„Neumann!“ hört man es ängstlich flüstern. „o Gott, o Gott, Neumann — was sagen wir meinem Mann?“

Inhaltschwere Pause.

Endlich das Maskulinum:

„Den — adoptieren wir! Adoptieren ihn ganz einfach!“

Der Mond zieht auf.

Da richtet sich der steinerne Riese empor, der den ganzen Tag, auf beiden Ellenbogen stützend, über dem Portale gelauert hat.

Ganz hoch steht Satyr, gen Himmel gerichtet . . .

Silberumlossen . . .

Und Satyr lacht!

— — —

Frigg von Brockdorff



F. Staeger

Trinklied

(Aus dem Schauspiel „Enade“)

Erster

Fort die Pferde! In Pokalen
Glüht jedes Lebens Stunde!
Sterne, sendet eure Strafen!
Schmerz und Freud, mit dirf'gem Mund
Trinke ich aus Sternengrunde.

Zweiter

Bald werden Nächte blinken,
Da wir ohne Odbach sein.
Ach, was soll mir dann das Trinken?
Ohn' ein Dach und Kämmerlein
Bitter kalt schmeckt mir der Wein.

Dritter

Denk ich an das Leinenhnen mein,
Bitter kalt schmeckt mir der Wein.
Lag es nicht in meinem Bett
Hente Nacht und wird, ich wette,
Morgen bei dem Nachbarn sein?

Erster

Prost, goldne Abendsterne!
Feuergeister in der Ferne,
Euch die blitzenen Pokale!
Wein und unsres Lebens Sterne
Trinken wir aus einer Schale!

Alte

Wein und unsres Lebens Sterne
Trinken wir aus einer Schale!

Willy Speyer



F. Staeger

Die höchst merkwürdigen Erklärungen des Pfarrers Hirscher

Der Herr Pfarrer Hirscher von ... in Franken ist heiter a wider amol ins Geberg ganga. Da mit ma 'm den „Herr Pfarrer“ net glei von weitem anschmeckt, hot er si anzuna wie die andern aa. 's hot aba niz g'holst. Noja, am

erschien Tog is er halt arg mid wordn und is in a Werthsans ganga. 's danert net lang, do is die „Bawetla“ bei ehm g'hoft und wie's natrli gmerft hot, des a Herr Pfarrer is, hots 'n amol fragt: „Eh sagns amol, Herr Pfarrer, was is eh der Unterchied von die Katholischen und die andern, die Protestanthischen?“

„Eh isch, Bawetla, des kann i der ganz anau sagn. Des will i der an an Beispiel erlärn. Do bin i vorhin den Weg da drobn runterommna. Des is a miserabler Weg, des is a Sanweg, da kann ma si Hals und Soner brechen. Obn steht a Kreis. Da kniet ihr Katholischen eich hi und sagt: „Lieba Herrgott, sei so gut und lass mi da brab runterommna.“ Wenn er gießli in die Mittn komma seid, na steht do a Kreis; da kniet er euch widdar hin und sagt: „Lieba Herrgott, eg bin i halt recht froh, daß i soneit nunter komma bin, eh lass mi no gar ganz nunter komma.“ Wenn er dann ganz drunter seid, na steht da no a Kreis; da kniet er euch widdar hin und sagt: „Lieba Herrgott, eg bin i der halb recht froh, daß i da runter komma bin.“ So macht ihr's Katholisch. Eh mir, mit Protestanten, mir hätten jdo lang an bessern Weg baut.“

Da hot die Bawetla elend g'schaut. Herrnoch hats i aba no was fragt: „Eh sagns amol, Herr Pfarrer, wie is 'n eg des mit Iher Beicht?“

„Des kann i der scho sagn. Da sit i grad in meiner Stuhln drin und dient grad noch, wie i des magdn künnt, daß der Huber in der Kirch nes allemeit schloß. Da klopf's auf amol. — Herein! — Wer kommt 'rein? 's Bawetla. — 's Bawetla, was willst denn eg Du? — Herr Pfarrer, i möcht beichtn. — So, Du möcht beichtn? — Ja, i möcht beichten. Herr Pfarrer? — Des wollt ma glei ham? I geh an mei Telefon und dreh. — Hiet is der Herrgott. Wer dort? — Da is der Pfarrer Hirscher. — So, was will denn der Pfarrer Hirscher? — 's Bawetla will beichtn! — 's hab eg 'reit! — 's Bawetla is abo groß bei mir! — So, dann kannst ja amiel vorbereitn! Schlüß! — Schlüß!“

No, i bereit 's Bawetla vor, und wie ma groß im besten Zug sin do Klingels. I spring natrli alei hin ans Telefon. — Hier der Pfarrer Hirscher! Wer dort? — Der Herrgott. Is 's Bawetla no da? — Ja, die is scho no da; was solls denn? — Sie soll eh beichten! — So, was solls denn beichten? — Des geht Dich nix an. Mach, daß D' weiter kommt! 's Bawetla soll selber ans Telefon komma. — Sich, so is ez bei uns Protestanten!“

D. B.

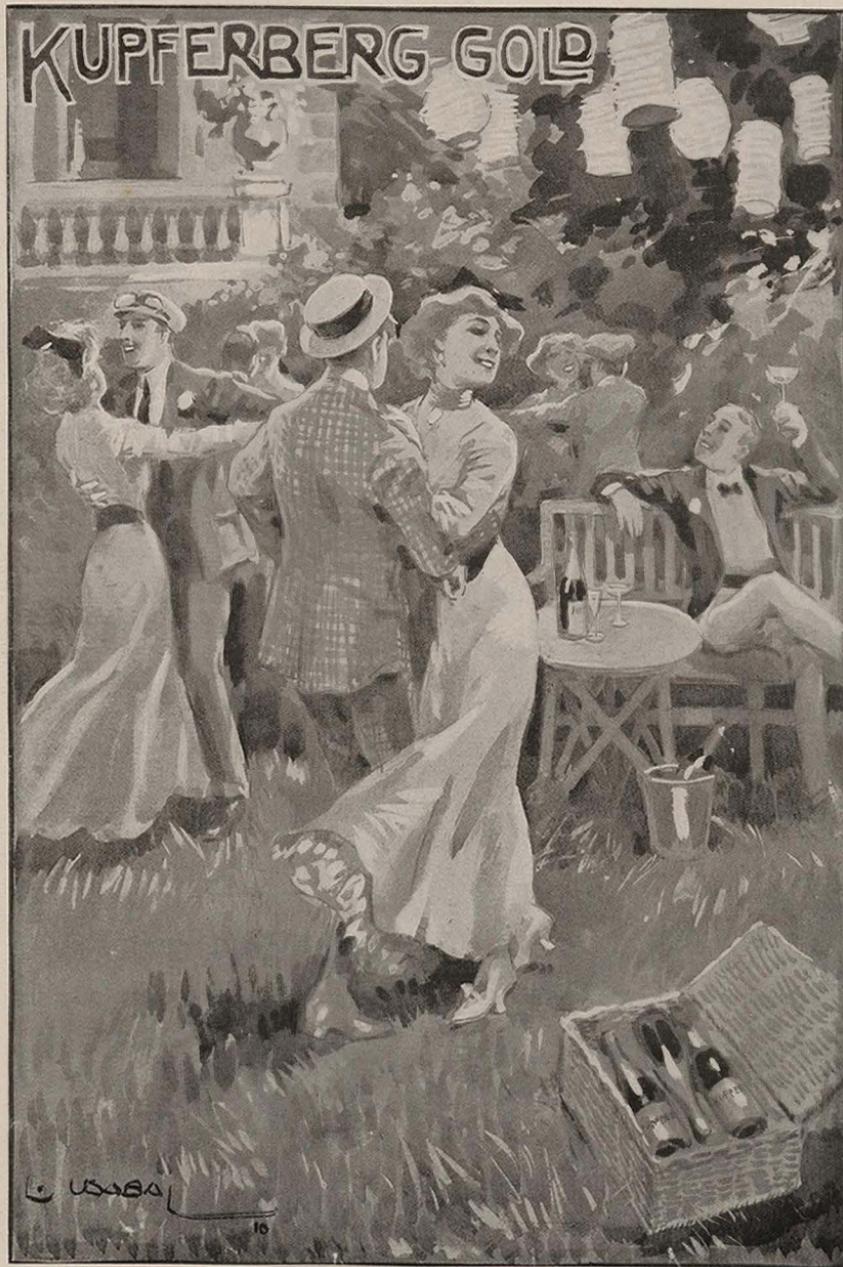
April

Drei Lindenblätter jung und weich
Pflicht' ich vom regenfeuchten Ast,
Der nasse Tag schied sonnenreich,
Die graue Wolke goldgesäht.

Erschimmernd in versprühtem Licht
Der Wiesen grüner Erstlingsstaum,
Der Erde Kinderangestalt
Nach dem Erwachen aus dem Traum.

Und schneefrisch vom Gebirge her
Der Frühlingssturm mit Kuh und Jaus —
Weit werf' ich fort, was winterschwer,
Und breit' ihm meine Arme aus:

Ernst Rosmer



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Mein Freund Untinger borgte sich zwanzig Mark von mir und versprach mir Bezahlung zu Neujahr.

Er zahlte natürlich nicht.

Gestern aber bin ich ihm begegnet und kriegt mein Geld.

„Freund“, sagte er, „eigentlich hätt ich Dir's zu Neujahr geben sollen, ich hab's Dir versprochen; ich hab auch Geld gehabt. Aber, weißt, ich wollte keinen Prädenzialfall schaffen.“

Roda Roda

Auskunft

Wir reisten oben im Holsteinischen, mein Freund Hans und ich, und — wie wir gemeinlich zu tun pflegten — dispuirten über allerlei Fragen der Metaphysik. Der Redekampf hatte schon eine bedeckte Ausdehnung und Erregtheit gewonnen, als auf einer kleinen Station ein wütender Herr von überaus bedeutendem Eindrucke in unser Abteil stieg. Ich begann noch einmal alle Gründe für die von mir vertretenen Auffassungen zu entwickeln und wandte mich darauf an unseren unfreiwilligen Zuhörer mit der höflichen Bitte, die theoretische Richtigkeit des von mir Vorgebrachten bestätigen zu wollen.

Der Herr räusperte sich ein wenig, machte ein bedecktes Gesicht, schüttelte den genialen Kopf und sagte endlich: „Sssstrettet man sich in Deutsch-land noch um Begehr?“

„Aber was soll man sonst tun?“ warf ich hinz ein.

„Man lebt!“

Kurt Bauchwitz



Verdacht! A. Schmidhammer

„Du, Moll, i glaub allweil, mei Bräutigam is mir nei treu, denn er hat eine unheiliche Gewandtheit im Kostentaufnönen!“

Der Frauen ewige Angst

Und als sich Frau Edith im Spiegel beah, Sie bebe vom Kopf bis zum Schuh, Sie seufzte, sie klagte, sie weinte behaft:

„O Gott, wie nehme ich zu!“

Und ob sie kein Pfünklein zu viel auch beah, Sie übte nun strengste Diät, Zitronensaft schlürfte sie, Glas über Glas. Von Morgens bis Nachmittags spät.

Die siebliche Röte der Wangen erblich, Zehn Kilo verlor sie im Nu.

Doch jammernd beschaut im Spiegel sie sich: „O Gott, wie nehme ich zu!“

Und die Suppe, sie ward aus der Mahlzeit verbannt, Und der Wein und der süße Likör, Und Entsetzungstee braute der Küchenfee Hand, Und alltäglich erschien der Mastixen.

Und es wurde zu weit ihr das angezte Kleid, Zwanzig Kilo verlor im Nu. Doch des Nachts im Bett, da stöhnt sie ihr Leid:

„O Gott, wie nehme ich zu!“

Und die Zimmergymnastik aus schwedischem Land,

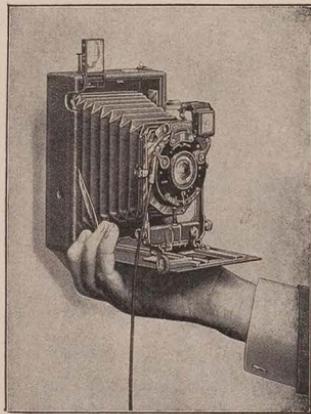
Sie pflog sie mit gierigem Sinn, Und die Hüfte ward schmal, und der Busen entzschwand, Jede jährliche Rundung war hin!

Und als sie so dünn wie ein Bindsader war, Das reinste Knodenragout, Da glänzte von Tränen ihr Augenpaar: „O Gott, wie nehme ich zu!“

Und sie starb an den Folgen der ewigen Kur, Und die Seele stieg hoch in die Lust. An die Himmelstür klopftie die Seele nur, Denn der Körper, der blieb in der Brust.

Von dem Leibe war nun die Seele befreit, Und zu Petrus mit tränendem Blick Sprach sie leis an der Pforte zur Ewigkeit: „Meine Seele, ach Gott, wird so dikt!“

Karl Stöttinger



Heag XII 9 x 12 cm.

(Grösse: 3,5 x 11,5 x 15 cm. : Gewicht ca. 750 gr.)

Barzahlungsspreise incl. 3 Metallkassetten:

Mit Detektiv-Aplanat F: 6,8	M. 115.—
» Meyer-Anastigmat F: 7,2	130,50
» Meyer-Doppel-Anastigmat F: 6,8	166,50
» Voigtländer-Collinear F: 6,8	207.—

Schwarzkünstler

von gereifter Erfahrung kaufen diese vielseitig verwendbare Original-Ernestmann-Flachkamera mit Vorliebe. Denn sie ist als Rocktaschen-Kamera nicht mehr zu übertreffen: das vorbildliche, viertausendmal verkaufte Modell! Zugleich Tropen-Kamera, und für Sport-Aufnahmen mit Schlitzverschluss und Geschwindigkeitskontrolle bis $1/2000$ Sekunde lieferbar. Ihre gefällige, handlich kleine, leichte und trotzdem gebrauchstüchtige, solide Ausführung macht sie allbeliebt. Vertrauen Sie unserem weitheim bekannten, alteingesführten, sachverständig geleiteten Kamera-Grossvertrieb, der Ihnen jede Enttäuschung und Geldverluste erspart. — Neuer Spezial-Katalog über Kameras erschien, zugleich über weittragende Operngläser, Prismengläser etc. mit grossem, scharfem Gesichtsfeld.

Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A.16 (für Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (für Österreich).

Bei Angabe des Artikels kostenfrei Kataloge:

U 65: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glasuhren und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplatierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.

S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.

P 65: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektionsapparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

L 65: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen.

Teppiche: (Spezialangebot T 65).

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Im Himmel

Grad macht s' der heili Sankt Peter auf,
der himmlisch Tür.
U drei, a vier
Schlacht er ein, der Geiszkraut.
Jeh, der Bruggnschuster voh Ißmaning!
Der arm Deufi, abgeschlampt und lausti guatding,
Der is aa da dabei!
(s' Geischt vüller Rauch, wie allamei)
Was braucht dema der Bruggnschuster in
Himmi nekema,
Wann s' mih net aufnichma?

Bruggnschuster! He! Schnupf net noh a Pris,
Mo s' doh die allerlekt is?
Gel, Schuster, des hättig aa net glaubt;
s' Schnupf is sei im Himmel net derlaubt!
San schart drauf aus: han alle Samstag
grohe Parad,
Da werd nachgeschaut, wer des dreckiger,
Schneitlauch hat.
Ham an Pfarrer voh Hoanadof sauber derran,
War drei Tag im Himmel bei des ganz
vöderen Englsoldatn,
Aus vierin han s' nach sein Schneitlauch gschaut
Und am fünfin han s' in d' Höh
unterglaubt —
Ja, Bruggnschuster, des san gschöpfe Gschichtn,
Und wer gscheldt is, der tuat schoh von
vorneh verzichtn
Und sagi zu an andern: paß auf, Kamarad,
Geh eini für mih, ih pfeif auf des Gnad!

Und woah, Bruggnschuster, des is noh
net allis!
A diam hat mi doh so a Brema im Hals,
Und hat a trücke Zung und a hoafig Leber —
Aber zum Sauffa kriagst nit, des is grad
allergröber!
Oder moanst vielleicht, vorn Himmistor
Fahrt aa an dee Samstag der Bierwagn vor?



W. Kranz

Ein Opfer seines Berufes

„Mitten in seiner Tätigkeit beim Bau verun-
glückte der Leinbuchsener Toni, indem daß ihm eine
Krampfader platzte, als er sich grad allzu rasch nach
seinem Schuhkarren ducken wollte.“

Oder moanst, du kriagst da drohn an Beutl
und an Kinn und an Ohrdar, und im Himmel gibts an Krammerladen und
a Krammermarie?
Na, Bruggnschuster.
Da kommt koan Enjian koffa und koan
Kräuterschnaps net, Bruggnschuster, aber des is a Grett!

Und paß auf, Bruggnschuster:
Woah, was s' im Himmel kochn?
Siehst koa Brödker Fleisch de ganz Wochn!
Hat schoh oft vainer dumm und tappi
umanndergeschaud —
Na, hams gesagt, es gibt koa Schweiner
mit Kraut!
Oder es hat vainer nach des Leberknödel gfragt —
Na na, hams gesagt.
Aber Dampfnudl mit an Zwetschgenttauch?
Na, is est recht net der Bruch!
Und woah, Bruggnschuster, tuat's koame
Dampfnudl net gebn,
Na pfeift doh a jeder aus ewih Lebn!“

So hab ih gesagt.
Der Bruggnschuster, der arme Moh,
Hat d'Augi offelt und hat gleichwist,
Und grad leid hat er an ioh.
Und d'Zung hat er rausgehängt, und die
hoch Leber hat er ghadt,
Und grad nach Lust hat er ghappi.
Und na hat er gesagt: „Pfah auf, Kamerad,
Geh eini für mih, ih pfeif auf des Gnad!“

Georg Queri

Liebe Jugend!

Ein um seine persönliche Sicherheit sehr be-
sorgter Fürst befähigt in Begleitung des Schlo-
sidentanten auch den Rosenzgarten. Bei einer
Blattanzage, die ihm unbekannt, scheint, beugt
sich der Fürst tief herab, um sie genauer anzusehen.
Da springt unvermerkt ein Frosch heraus,
direkt gegen die Hohheit. Indigniert, um er-
schröken fährt der Fürst den Intendanten an:
„Was ist denn das für eine gräßliche Unord-
nung?“

STOMAN
(wohlgeschmeckend, antisepatisch)
Ärztlich bestempfohlen

**Zum Schutze von Rachen u.
Hals gegen Ansteckung
und Erkrankungen**

Preis: M 1,25
p.Glas à 50 Tabletten

HENEL

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

512b



Rene SIMAY 10

CHAMPAGNE STRUß



Blankenhorn & C°
St. Ludwig 48

Für die Herstellung der Marke „Champagne Strub“ werden seit Jahrzehnten ausschließlich Gewächse der Champagne verwendet, die sich wegen ihrer Feinheit, Frische und Eleganz in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Abonnementsspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1½ Dollars. Einzelne Nummern 40 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthändlungen, sowie von allen Postländern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Boleslaw de Szankowski (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthändlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz und doppelseitige und 50 Pf. für halbseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Humor des Auslandes

Herr B. betrachtet in einem Salon, in den er eben eingetreten ist, mit Verwunderung einige junge Leute, die er infolge ihrer modernen Bartlosigkeit fast nicht wiedererkennt. B. kann diese Mode nicht leiden. Und so wendet er sich an die Dame des Hauses, deren Lippe ein zarter Flamm beschattet:

„A la bonne heure, gnädige Frau,“ sagt er mit einem galantesten Lächeln, „Sie, Sie sind vernünftig!“ (Figaro)

Insertions-Gebühren
für die
viergesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Bad Kudowa

Bez. Breslau. :: 400 m über dem Meeresspiegel.

Sommer-Saison: 1. Mai bis November.

Winter-Saison: Januar, Februar, März.

Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte und Auskunft bereitwillig durch **Die Bade-Direktion.**

Herzheilbad

Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz, Blut, Nerven- u. Frauen-Krankheiten. Natürliche Kohlensäure- u. Moorbläder. Frequenz: 14591. Verfolgte Bäder: 137487. 19 Aerzte. — Kurhotel „Fürstenhof“ 1. Ranges u. 120 Hotels u. Logierhäuser.

Schlangenbad

in Taunus (Staatsbahnhofstation Eltville a. Rh.)
Nach modernen Ansprüchen eingerichteter Kurort, mitten in
annehmlichen und ruhigen gelegenen, warme Quellen, Heil-
wirkungen auf Nervenleiden, Gelenkleiden, Krebs- und
Krankheiten, Steinleidern, Tierenkrankheiten, Versorgung
von Mineralwasser. Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein.**

Institut für kosmet. Hautpflege, Verbesserung von Gesichts- u.

Körperperformen, kosmet. Operationen.
Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen,
Beseitigung von Nasenrötte, Faltenbildung,
Härrkrankheiten u. s. w. Prospekte
und Auskünfte frei gegen Returnposte.
München, Theatinerstr. 47. Tel. 4440.



Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterbreitung eines vorteil-
haften Vorschlasses hinsichtlich Publikation
Ihres Werks in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen bei unserem
Verlagsbüro (Curt Wigand),
21125, Johanna Georgstr. Berlin-Halensee.

Geg. 20 Pf. in Mark, send. Hootz & Co.,
Hamburg V., Neuwall 40, wissen-
schaftl. Brosch. (Prof. Encyclopa.) 6. Aufl.
über „Amiral“. Einz. bewährt. ässerl.
Mittel, ohne Diät, von Aerzten warm
empfohlen u. absolut unschädlich gegen

Korpulenz.

Herr B. schreibt: „Amiral“ hat mir aus-
gezeichnete Dienste getan. Will Kur fort-
setzen und Bekannten davon mitteilen.“

PHI-ODERMINE
AUXOLIN

Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1900.

ist das
beliebteste
aller
Haarwasser.

Stärkt und reinigt den Haar-
körper und verhindert die
Schuppenbildung. Hinter-
Kästchen lieblichem nicht
auflösendem Verfischengeruch.

F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.



ZEISS FELDSTECHER

für: REISE :: SPORT :: JAGD
Hohe Lichtstärke — Großes Gesichtsfeld

Prospekte T 10 gratis und franko

Zu erhalten zu gleichen Preisen durch die
meisten optischen Geschäfte sowie von:

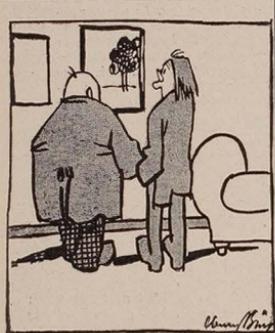
CARL ZEISS :: JENA

Berlin · Frankfurt a. M. · Bielefeld · Hamburg

London · Paris · St. Petersburg · Wien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Wasserdichte
Reise- und
Jagdgarderobe
Pelerinen**
Oel- und
Gummimäntel
Tropen Ausstattung Auto-Bekleidung
Ferd. Jacob
in Köln 36 Neumarkt 23.



„Dieses Bild kostet 200 Mark — da ich es aber nur deutlich signiert habe, können Sie's um 5 Mark mit Rahmen haben!“

Henry Moore

MERCEDES

Mk. 12.50
EXTRA-QUAL.
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH-
GES. BERLIN
M-B-H. FRIEDRICHSTR. 186
ÜBER 200 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3

Hochbeglückt ist jede Dame über den Besitz einer garantiert echten afrikanischen **STRAUSSFEDER** von der renommierten, weltbekannten Firma **OSCAR JOPE, Leipzig 14, Markt 1/8**, gegr. 1879. Überzeugen in Qualität, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit. :: Offiere: echte Federn 45—50 cm lg., 15—18 cm br. 3.—, 3.50, 4.20, 6.— Mk. Prima Ware! 50—55 cm lg., 18—20 cm br. 4.—, 4.50, 5.— Mk. 6.—, 7.—, 8.— Mk. 25—30 cm br. 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.— Mk. je nach Größe und Qualität. Sekunden-Ware ca. 40 cm lg., 10—15 cm br. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50. Reich illustr. Preisliste franko. Auswahlsendungen gegen Referenzen.

Dr. Möller's Sanatorium Diätet. Kuren nach Schruth Herrliche Lage. Wirk. Heil. Verf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei.

Schöne Augen

Mit „Bell“ lassen sich die Augen zu höchster Schönheit entwickeln. Matten, trüber Blick, starrer Ausdruck der Augen, Flecken, dunkle Ringe, Fältchen um die Augen werden dauernd beseitigt.

Der Blick wird lebhaft und erlangt leuchtenden Glanz
Das Auge erhält Klarheit und bestrickenden Reiz
VERSAND diskret (versiegelt) gegen Nachnahme od. Einsetzung



Die Augenbrauen werden dicht und schön geschwungen

Die Wimpern lang und seidig

Preis M. 7.— 1/2 Gläsdoze M. 4.—

Institut für Schönheitspflege
G. H. Schröder-Schenke
Berlin, Potsdamer Strasse 26b.



Unser illustriertes
Sonderdruck + Verzeichnis:

3400 Kunstdräte
der
Münchener „Jugend“

stellt interessanten für mo-
derne Zimmerdekor
zum Preise von 3 Mk.
zu Diensten.

Zu beziehen durch alle
Bud.-u. Kunsthändlungen.
München, Leipzig, 1.
Verlag der „Jugend“

Kuranstalt Bad Thalkirchen 30 Minuten v. Mittelpunkt Münchens entfernt, im Isarthal gelegen. Geeignet für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranken. Gratistrospekte durch leitenden Arzt **Dr. Karl Uebel**.

HB

Photographische Apparate & Objective
Liste No. 15 P. kostenlos.
Voigtländer & Sohn A.G.
Braunschweig

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Das eigentliche Wesen der Neurasthenie

u. der einzige wichtige Weg zu ihrer Bekämpfung u. Heilung.
Wer sich für dieses Thema interessiert und über einen Erholungsaufenthalt verfügt, sei auf den gleichlautenden Artikel auf Seite 43 und 44 dieses Zeitschriften vom 29. Oktober 1910 aufmerksam gemacht, von dem wir auf Wunsch jedoch auch Separatdruck versenden. Dr. H. Rumler's Nerven-Sanatorium Genf-66-a (Schweiz).

Bei der grossen Menge der mit vieler Reklame angepriesenen

Entfettungsmittel

ist es für den Laden schwer, die richtige Wahl zu treffen. Häufig fallen solche Mittel, falls sie einzigen Erfolg haben, schädigend auf die Gesundheit. Ein neues Mittel nun, welches von vielen Ärzten in der Praxis und an ersten Kliniken erprobt wurde, ist

„Dr. Blell's Obesit“

Herr Dr. med. Quastler-Wien schreibt: „Ich hatte in meiner Praxis seit einem Jahr Gelegenheit, Dr. Blell's Obesit anzuwenden und zwar mit sehr gutem Erfolg. Als charakteristische Momente bei meinen Erfahrungen möchte ich hauptsächlich hervorheben

- a) die prompte, d. h. sichere,**
- b) die rasche Wirkung.**

Schon nach verhältnismässig kurzer Zeit waren ganz bedeutende Gewichtsverluste festzustellen. Ein weiter charakteristisches Moment der Wirksamkeit ist die

totale Unschädlichkeit.

Selbst bei einem Villum Cordis konnte ich nicht die geringste schädigende Nebenwirkung konstatieren. U. s. w. Dr. Blell's Obesit ist durch alle Apotheken zu beziehen, à Sch. M. 3,-, 4 Sch. (ganze Kur) M. 11,-. Gratissendung von Prospekten.

Man hütet sich vor Nachahmungen!

Versand gegen Nachnahme durch: Rats-Apotheke, Magdeburg I

Berlin W.: Schäfers Apotheke, Kleiststr. 34, Hamburg: E. Niemitz, Georgsplatz, Köln: Jan v. Werth-Apotheke, I. Österreich: Schutzengel-Apotheke, Wien IV/1, I. Ungarn: Hunnia-Apotheke, Budapest VII.

Photograph. Apparate

Binokel. Ferngläser. Barometer.

Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisreihung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen, wunderbare Blüte durch unser Orient-Kleidpulver „Blaublätter“. Gesund, fröhlig, gesund und gesund. Medaill. In 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zahnheile, garant. unschädlich. Strenge reell - kein Schwund. Viele Dankeschr. Kärtchen mit Gebrauchsanw. 2 Mk. Postanw. od. Nachr. exkl. Porto. D. Franz Steiner & Co. Berlin 55. Königgrätzer Strasse 66.

Elektrisire

dich selbst. Broschüre und Preis, umsonst.
Schoene&Co., Frankfurt/M. 54

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgeierten, waschechten Farbe des Kopfes oder Barthares Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Orin. Das Weittrau erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 48.

Wahres Geschichtchen

Man zog unisono heimwärts von der Kneipe, natürlich in gehobener Stimmung, alles in Couleur.

Am Vittoria-Platz konnte einer seinen Tatenrang nicht mehr meistern und stellte an dem höchsten Maß zum Gasglühlampen empor. „Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen.“ Alle stießen erwartungsvoll drum herum. Da erschien am Ende des Platzes eine Gruppe Studenten anderer Couleur. Man grüßt und frisiert sich; Bemerkungen werden laut. Dann löst sich aus dem andern Kreis ein Couleur-Vertreter und giebt gemeinsame Schritte auf die erliche Korone zu.

„Korps Franco-Borussia steht dem Unternehmen sympathisch gegenüber.“

Prompt erfolgt die Antwort: „Wir danken verbindlichst für die moralische Unterstützung unserer hohen Bestrebungen!“

Aus der Schule

Lehrer: Warum haben die Ochsen Hörner? (Allgemeines Schweigen.) Nun, weiß es denn gar keiner? (Ein Finger schnellt in die Höhe.) Aha, also Hans, sag es uns einmal!

Hans: Weil sie ein Rindvieh sind, Herr Lehrer!

Beschiedene Bitte

Ein verunglückter Kassenpatient lag auf dem Operationstisch eines gefürchteten Chirurgen.

Bevor ihm der Arzt die Chloroformmaske über das Gesicht zog, riefte er sich noch einmal empor und rägte: „Ampuniert mich, was Sie wollen, Herr Professor, aber lassen Sie mir wenigstens den Kopf!“

RODENSTOCK PHOTO- OPTIK.



Pracht-Kataloge

gratis und franko.

G. Rodenstock
München, Isarstr. 41.



Ueppige Büste,
schön, volle Körper-
formen aus
Bussen-
nährpulver
„Grazinol“.
Vollständig, unschädlich,
in kurzer Zeit geradzu
überzeugend. Erfolgreich
für täglichen empfohlen.
Garantiechein liegt
bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es
wird Ihnen nicht helfen. Kart. M. 2.
3 Kart. zur Kur erf. 5 M. Postkarte;
diskr. Vers. Apotheker **H. Müller**,
Berlin 3, Frankfurter Allee 186.



Café Stephanie Seewald

„Um Gottes Willen, klopft nicht ans Glas,
das zeigt, daß Du keine Zeit hast und das
ist hier gleichbedeutend mit Talentlosigkeit!“



Radebeul - Dresden.

Weber's
Carlsbader
Kaffeegewürz

Seit Grossmutter's
Jugendzeiten
bewährtes und beliebtes
Kaffee-
Verbesserungsmittel.

Einzig echtes
Originalprodukt,
jedes andere,
ohne Schutzmarke,
ist nur Nachahmung.

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife



von Bergmann & C°, Radebeul.

für zarte
weisse Haut.

Müller-Extra

Zweiter Wettbewerb (Schlusstermin: 1/12 1911)
10000 Mark Preise!

1 für aus „Matheus Müller“-Korken hergestellte Gegenstände
2 für die grösste Anzahl eingesandter Matheus Müller-Korken
sind folgende Preise ausgesetzt:

2 erste	Preise	à	Mk 1000	=	Mk 2000,00
2 zweite	"	"	700	=	" 1400,00
2 dritte	"	"	500	=	" 1000,00
4 vierte	"	"	200	=	" 800,00
8 fünfte	"	"	100	=	" 800,00
300 Trost-	"	"	10	=	" 3000,00
1 Prämie	von	"	1000	=	" 1000,00
für den Gegenstand, zu dessen Herstellung die meisten Korken verwendet wurden.					10000,00

Sämtliche Korken mit dem Brand Matheus Müllers sind zulässig.
Die Einsendungen sind mit dem Vermerk: „Müller-Extra-Wettbewerb 1911“ frankiert
an die Sektkellerei Matheus Müller Elßville bis zum 1/12 1911 einzusenden.
Sämtliche preisgekrönte Einsendungen werden mit allen Rechten Eigentum
der Firma Matheus Müller. Rücksendung der nicht prämiierten Gegenstände
erfolgt nur auf besonderen Wunsch, wenn Rückporto beigelegt wird. Unverar-
beitete und lose Korken werden vernichtet. Für etwaige Beschädigungen oder
Verluste wird kein Ersatz geleistet. Die Jury besteht aus den Herren: Kunst-
maler Günther Scherwin, Consul Günthof Niesbaden, Ernst Grawald Berlin-Wil-
mersdorf und den Inhabern der Firma Matheus Müller Elßville.

Matheus Müller
Hoflieferant,
Elßville

Bayard

Kal. 9 mm und 7,65 mm
gleiche Größe

Größe 120 × 85 × 24 mm

Wirksame u. handliche automatische Taschen-
pistole weil großes Kaliber bei kleinem Format.



BAYARD 9 mm 380 AUTO

1910

Preis
M. 40.-



Broschüre 14 Seiten gratis.
Verkauf nur durch Waffengeschäfte

Anciens Etablissements Pieper (vorm. H. Pieper) Herstal (Belgien).

Ermittigende vornehme
im Jahre Seelen Analysen
im Dienst, aber nicht geschäftlich, aber keine
Dienstzeit. Spezialist seit zwanzig Jahren.
Siehe vor Auftrag Honorar 1. Gratisprospekt.
P. Paul Liebe, Augsburg I, B-Fach





Das Kronprinzenpaar b.
der Hofjagd in Döberitz.

Aufgenommen auf

„Agfa“.

Platte Extrapid.
Hervorragend klar u.
brillant arbeitend.

16 seitige „AGFA“-Prospekte
(mit Negertitel) illustriert
gratis
durch Photohändler.

Aktion - Gesellschaft für
Anilin-Fabrikation, Berlin.



A. Schmidhamer

Nervenschwäche

der Männer. Ausserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rümpler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinernder Leidenschäften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leidern. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu beziehen von Dr. med. RÜMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).

Der elektrochemische Betrieb der Organismen und die Salzlösung als Elektrolyt und Elektrogenet.

Eine Programmschrift für Naturforscher u. Ärzte
von

Georg Hirth

Verfasst von „Dermatopathologie“, „ Lokalisations-
psychologie“, „Dermatoplastische Schalen“, „Energetische
Epigenesis“, „Merksysteme und plastische Spie-
gelungen“, „Entropie der Keimsysteme“, „Die
Mutterbrust“ etc.

Dritte vermehrte Auflage. 118 Seiten 8°
(Preis 1 Mark.)

In dieser Programmschrift werden zum ersten
Male die elektrischen Schädigungen durch den Alko-
hol, ferner der Salzhunger und der Salzungeriord,
endlich die zauberhaften Phänomene der Infusion
mit der Theorie des elektrochemischen Betriebs
in Verbindung gebracht. Zahlreiche Ergebnisse fest-
stellt. Einzigartig und Einzigartig sind hier in über-
raschender Weise als Massenexperimente für das
elektrische Regime des Lebens verwertet.

Schmidt's Jährbücher der Medizin
(Leipzig, Hirzel 1910, S. 220) sagen:

„Hirth macht mit Nachdruck auf die wichtige
Rolle der Salze für die Unterhaltung der lebens-
wichtigen Prozesse in der organisierten Materie
aufmerksam und rückt vor Allem die Bedeutung
dieser materiellen Weltordnung in den Vordergrund.
das heile Licht.“ Mit grosser Literaturkenntnis
fasst er eine Reihe von bereits bekannten
Tatsachen von seinem Gesichtspunkte zusammen
und fügt speziell über die schädigende
Wirkung des Alkohols und des Neutal-
Wasserstoffes Hirth nach der Ansicht von H. R. H.
in seiner Überschätzung der Bedeutung der
elektrischen Vorgänge im Lebensbetriebe der
Organismen sicher zu weit geht, so enthält das
Buch doch viel Beherzigenswertes und dürfte
in vielen Beziehung anregend wirken.“

Zu beziehen durch

J. F. Lehmann's Medizin. Buchhandlung
(Max Staedke) in München, Pettenkoferstr. 10 b.

Lampions Dfn 40 Pf
an alle Formen.
Gefüllt
voller Feuerwerk
mit
mit
Milan, Feuerwerk, Scherze, Preis-
liste gr. F. A. Maier Scherze-
fabrik, Berlin 33. Markgrafenstr. 92

30 bis 40 Prozent

können Sie beim Kauf einer Prä-
zisionstaschenuhr sparen, wenn
Sie dieselbe von mir beziehen. Liste
und Prospekt Nr. 2 gratis und franko.
G. Brugger, Lörrach (Baden),
Friederichstrasse 9.

Widerspruch

„Wo bleibt da die ausgleichende Ge-
richtigkeit? Ich bin keine Dollarmilliardärin
und hab' doch einen faden Tepp
geheiratet!“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Im allgemeinen dürfte wohl kaum darüber Klage geführt werden, daß die Oberlehrer, die den Homer traktieren, sich den fräulichen Leichthum einer alten poetischen Behandlung ihres Dichters zu Schulen kommen lassen. In H. hatten wir z. B. einen, bei dem es ein Todesverbrechen war, auch nur die kleinste seiner bekannten im deutschen so schön anmutenden Paräsel fortzulassen, und so waren Verlust wie etwa: „Dieser nun zwar aber freilich Odysseus entgegnete also“ kein Seltenheit.

Da aber befanden wir einen neuen, aus Eisenkunst kam er. Der wollte den Homer nicht mehr zu grammatischen Exerzisen missbrauchen, er wollte vor allem den poetischen, oder wie er sagte, „hödäischen“ Gehalt ausköpfen. Unsre Überzeugung sollte freier sein, abhängig, gewandt und vor allem eben „hödäisch“.

Da kam die Stelle: „... und Aphrodite verschwand in den Eiften.“

„No aber, m aber, wä omsständlich, wä ongeschickt, und wä unboäisch übersicht! Wä hanal übersicht! Ein Wort, ein Wort! Korz, gefüchtet und vor allem so boäisch! Ein Wort! No? Wüsken Se nich? No hären Se, no hären Se! Na? No: Aphrodite ver—?—dußte.. ver—dußt—ete!! Hä? No also.“ *

Das 12jährige Töchterchen einer mecklenburgischen Familie hat sich mit der alten Kinderfrau, einem Faktotum der Familie, verneinat. Im Verlaufe des Streites spielt sich folgendes Gespräch ab:

Kinderfrau: „Von Di dumme Aesel bruk i mi det nich seggen laten!“

Tochter des Hauses: „Ich bin garnicht dummen, ich kann mehr wie Du! Ich kann sogar englisch! Was würdest Du denn sagen, wenn ich zu Dir sage: The door is open?“

Kinderfrau: „Nlof je tau!“



G. Hertling

Missstrausch!

„An den Vervollkommenung der Arme wird wohl fortwährend gearbeitet, Herr Leutnant?“

„Gewiss, gnädige Frau — nächstens gibts feldgraue Orden.“

Im zoologischen Garten

„... Wenn diese Tiger reden könnten...?“
„Dann würden sie vielleicht sagen: Sie irren, fräulein, wir sind Leoparden!“

Aus Sachsen

Eine alte bigotte Tante von mir läßt sich im Schlafzimmer ausmalen und gibt dem Aufstreicher auf, über das Bett den Spruch „Cum Deo“ zu sagen.

Der Mädel kommt, beginnt seine Tätigkeit, und als er fertig ist, und wir den Schaden beobachten, prangt über dem Bett in silzten Buchstaben „Komm, Theo.“ *

Wer hat recht?

Ein würdiger Landgeroth konfultierte wegen seines Leidens einen berühmten Universitätsprofessor.“

Nach eingehender Unterfuchung erklärte dieser: „Sie leiden an Magenkrebs!“

„Solo!“ entgegnete der Pajor. „Unter alter, erfahrener Dorfschöder behauptet, ich litte an Gallensteinen! Da fehlt also Autorität gegen Autorität!“ *

Liebe Jugend!

Im Unterricht wird der Unterschied zwischen den Uniformen erklärt und hiebet auch betont, daß den General einen Busch aus Hahnennestern hat, und einen rot ausgeschlagenen Mantel.

Reiter Meier soll nun den Unterschied zwischen seiner Uniform und der eines Generals erklären.

Er beginnt: „Die Herr'n General' hab'n einen roten Aufschlag auf der Brust, und da wo mit Haar hab'n, hab'n sie federn.“

Ziel 6-12 Monate!

Wir errichten auf Wunsch laufende Rechnung nach Vereinbarung.



Kunstgewerbe, Bronzen,
Keramik, Porzellan,
Uhren, Lederwaren,
Geschenkartikel,
Korbmöbel,
Herren-

und Damen-Konfektion,
Pelzwaren, Wäsche.



Spezialkorbmöbelgarnitur, München,
weiss gebleichtes Peddigroh, bestehend aus Sofa,
2 Sessel, Tisch Durchm. 60 cm oder □ 85x55 cm
und Hocker M. 100.—

Verlangen Sie kostenfrei den illustrierten Hauptkatalog (ca. 5000 Abbildungen), sowie den illustrierten Sommerkatalog No. 21 über Modewaren und Konfektion.

Soeben ist der illustr. Katalog No. 22 über Reise und Sport erschienen, der Interessenten spesenfrei übermittelt wird.

No. 19127. Grösse 70/46/37. M. 74.—

Es wird gebeten, alle Anfragen mit genauer Adresse (Name, Stand u. Wohnung) zu versenden.

Anton Christian Diessl, Akt.-Ges., München X.

Die Füsse der Jugend bedürfen besonderer Pflege;
deshalb sollten auch sie nur **Chasalla**
Stiefel tragen.

Chasalla
das System hygienischer
Beschuhung.

Weltauss. Brüssel:
Gold. Medaille.

D.R.P.
Aus: P



Chasalla - Schuhgeschäfte - 12

Aachen, Margarethenstr. 4. Berlin w. Jüngerstr. 30. C. Klemm 22-26.
Düsseldorf, Teutoburgerstr. 15a. M. Pissarrostr. 54. Brausenweg, Münster 12.
Dresden, Brühlsche Terrasse 10. E. L. Ledererstr. 10. G. Ledererstr. 12.
Celle, Weststraße 15a. Danziger Langgasse 11. Darmstadt, Bismarckstr. 12.
Düsseldorf, Königsallee 12. Frankfurt a. M., Bismarckstr. 12. G. Ledererstr. 12.
Duisburg, Sonnenwall-Düssendorf. Schwerin, Frankfurt a. M., Schwerin 12.
Hannover, Bismarckstr. 5. Kassel, Neue Heimatstr. 10. Mainz, Bismarckstr. 12.
Münster, Münsterstr. 11. München, Kaufingerstraße 12. Nürnberg, Bismarckstr. 12.
Stettin, Alte Börse 22. Würzburg, Käffchenstr. 12. Aachen, Käffchenstr. 12.
Bremen, S. R., Lahnbecker Str. 46.

Aerzlich
empfohlen



Hauptrapreisen für Damen und Herren:

14.50 17.50. 19.00 22.50.
Hamburg, Gr. Berlinstr. 5. Berlin w. Käffchenstr. 9. Münsterstr. 12.
Münster, Bismarckstr. 5. Köln, Neue Heimatstr. 10. Mainz, Bismarckstr. 12.
Münster, Münsterstr. 11. München, Kaufingerstraße 12. Nürnberg, Bismarckstr. 12.
Stettin, Alte Börse 22. Würzburg, Käffchenstr. 12. Aachen, Käffchenstr. 12.

Entfettungs- Marienbader
:: Tabletten ::
zur gefahrlos. Entfettungskur ohne
Diät versendet à Schacht. 2.- Mk.
Kronen - Apotheke, Liegnitz 5.

50.000 verkauft.
Gesundheitswanne 172 cm.
verzinkt M 12,50
Garantie u. Zurück.
Ahnhertwerk Gedenk 15a.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät, milde Wasserkur, elektrische und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinjektion, Regenbogenstrahlung, d'Assomptionalisation, heizbare Winterschlüsse, behagliche Zimmersitzereiung, Brandung aller hellenischen Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskränke.
Illustrierte Prospekte frei. — 3 Aerzte. — Chiräzt **Dr. Loebell.**

Humor des Auslandes



Im Ruderboot

Aus dem Leben
einer Dame (Bild 7)

wie überhaupt bei Ausübung
jedes Sports unentbehrlich. —
Es gibt nichts Köstlicheres und
Erfrischenderes als „**Eau de Cologne**“, das Ideal aller Woh-
gerüche. — Sehr diskretes
Aroma. — Ein Parfüm von hohen
hygienischen Eigenschaften.



Man verlange stets die Marke „**4711**“.

4711.
Eau de Cologne

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Gründlich, Fernunterricht

Deutsch,
Französisch, Eng-
lisch, Lateinisch, Griech.
Literaturgesch., Geographie,
Geschichte, Kunstgesch., Pa-
dagogik, Philosophie, Stern-
Mathematik, Physik, Chemie,
Naturgeschicht., Evang., Religion,
Kath., Religion, Buchführung u.
Handelswissenschaft., Mathematik,
Fächer des Konzessionsstudiums,
19 Professoren, 5 Direktoren
als Mitarbeiter, Glanz, Er-
folge. — Dankschreiben,
Prospekte u. Probe-
lektion zur An-
sicht.

Russisches Lehrinstitut

POTS DAM, Postfach 16.



Briefmarken Preise
gratuit
100 versch. engl. Kolonien 1,50
franz. 1,50
E. W. Wasko, Berlin, Französischstr. 176.

**Schliessungen, rechts-
gültige, in England. —**
W. EUGSTER, 8, South
Street, Finsbury, London, E.C.



Nestor Gianacis
Cigaretten
mit Gold No. 5 nur 5.-
„ 6 „ 6.-
„ 7 „ 7.-
Comité 10.-
ohne Gold Privat 12.-
Import Queen 12.-
mit Gold King 15.-



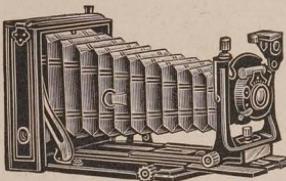
Schande A. Schmidhamer

„Werde mich wohl erscheinen müssen;
man hat mich bei Butterkost und Streich-
wurst zu Hause ertappt.“

**„Durch Handlichkeit u. tadel-
loses Funktionieren ein un-
entbehrlicher Reisebegleiter“**

so schreibt Herr Bankier O... in Hannover, dem wir eine
erstklassige

Camera



gegen bequeme Amortisation

liefern. Wir führen nur erstklassige, neueste Modelle von Voigtländer & Sohn, Carl Benz et al. mit Objektiven von Goerz, Meyer, Voigtländer u. a. Vertrauen Sie unsre Camera-Preiseliste

gratuit und frei.

Ferner empfehlen wir Prismen-Binocles für Sport, Reise, Jagd,

Theater etc. Originalfabrikate der berühmten angestellten

Hensoldt und Voigtländer

mit 6fachiger Vergrößerung ohne
Erhöhung der um von den Fa-
briken festgesetzten Preise von
M. 135,- bzw. M. 150,- und bei
möglichster Zahlung von M. 60,-
Auszahlungsend 6 Tage zur An-
sicht ohne Kaufzwang. Binocles
Preiseliste kostenfrei.

Köhler & Co., Breslau 13
Goethestr. 70 a.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Autoren

Bietet vornehmer, bekannter Buch-
verlag für wissenschaftl. u. belletr.
Werke jeder Art vorzilehante
Verlages-Verbindung.
Sitz: Berlin, B.P. 230 im Hasenstein
& Vogler A.-G., Leipzig.

Bilz' 3 Ärzte
Sanatorium Physik diätet.
Dresden Behandlung
Radebeul Gute
Heilserfolge
Prospekte frei

Bilz' Für Ernähr. und Gesunde-
heitssachen. Hier findet ge-
sundes Blut, Herren, Mu-
sik, Haare, Shampo, Aus-
länder, Preis, gr. Preis,
100,- bis 1000,- M.
8.30. Prosektes 10.30.
zu beziehen durch Apotheken, Drogerie etc., oder durch
Bilz' Sanatorium, Dresden - Radebeul.

Für 50 Pfpg.

veröffentlicht jede Buch- und Kunsthändlung,
sowie der unterzeichnete Verlag einen

**Probeband
der „Jugend“**

mit mehr als 100 Seiten Text und vielen
farbigen Illustrationen. Ein Probeband
unterrichtet über Tendenz und Inhalt der
„JUGEND“ besser, als eine einzelne Probe-
nummer.

Dr. Hirsh's Verlag G.m.b.H.
Münchener, Leßingstraße 1.

Ein Triumph der Wissenschaft!
Eine sensationelle Erfindung.
Tausende von dankbaren Damen und Herren.

Dr. Hentschel's Wöh Apparat
D. R. O. M. D. bessigt schnell und sicher
die gesamte Gesichts- und Körperhaut. Pickel,
Pusteln, Herpes, Haare, Narben, blassen, grünen
Teint, feste Knochen, Falten, Krähenfüße, Doppel-
kinn. Die Haut wird zart u. sammertwich, d. Tei-
rein, bluteweiß und von schimmerndem Durch-
sichtigen Glanz. Hoben, zeigen, magen, Körnerlässe
entfernen. Füllen Form und Größe aus. Alle Unrein-
heiten des Blutes und der Haut werden durch
atmosphärisch Druck herausgesaugt und ein starker
beständiger Strom frischer Lungenluft ver-
bringt wieder frische und gesunde Zellen an die Haut. genogen.
Diese neue Methode geht direkt an die Ursache
des Uebels, erweckt frisches Leben in der ent-
kräfteten Haut, in den verfallenen Zellen, pflegt
die Haut sowohl innerlich als auch äußerlich.
Die Haut wird wieder gesund und jugendlich aussehen, ent-
fernt die erschlafften Hauptfalte, verhindert dadurch das Egrauen und Altern der Haut und füllt
alle hohlen Stellen (hohle Wangen) aus, sodass ein müde und alt erscheinende
Person wieder jugendlich und jugendlich aussehen muss. Nicht zu verschwenden mit
seiner Nachtheilungen. Dr. Hentschel's Wöh Apparat ist der modernste und beste
Apparat zur Erlangung und Erhaltung von Schönheit, Jugend, Eleganz. Er ist der
einzige, auf wissenschaftlicher Basis beruhende Apparat, der ihm beherrschende
Eigenschaften tatsächlich bestätigt. Preis: 250,- Port. 20 Pfennig extra; Nachnahme Mark 3,-. Elegante
Ausstattung: Mark 4,-. Port. 20 Pfennig extra; Nachnahme Mark 3,-. Einmalige
Ausgabe: Absolu unschädlich. Zusendung diskret.

Wirk-Werke Dr. Hentschel, Abt. K 11, Hamburg 6, Merkurstrasse 24.

**Keiner überschwänglichen
bombastischen Reklame bedarf das
Perhydrolmundwasser,**

denn es ist absolut frei von Säuren und Salzen, entfaltet deshalb selbst bei Jahrzehnem Gebrauche keine Nebenwirkung. Es entwickelt bei Benützung freien aktiven Sauerstoff in reichhaltiger Menge und zwar in der 10fachen Menge seines Volums. Deshalb desinfiziert es auch sofort die Mundhöhle, besiegt alsbald den übelsten Mundgeruch, bleicht die Zähne, wirkt auf das Zahnmfleisch belebend ein und vertilgt alle Ansteckungen, die durch den Mund erfolgen.

Krewel & Co., G. m. b. H., chem. Fabrik, Köln a. Rhein.

Haupt-Detail-Depot für Berlin und Umgegend: Arcona-Apotheke, Berlin N., Arconaplatz 5, Fernsprecher: Amt III, 8711.

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:

M. KRIS, Alte k. k. Feld-Apotheke, Wien I, Stephans-Platz 8.

**Einbanddecke
u. Sammelmappe
für Jahrgang 1911 der „Jugend“**



nach mehrfarbigem Entwurf von F. Spiegel liegen fertig vor! — Preis der Semesterdecke oder Mappe Mk. 1.50. Zu beziehen durch alle Buch- u. Kunsthändlungen oder durch den unterzeichneten Verlag.

**Verlag der „Jugend“, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Nugget

wasserfester SCHUH-PUTZ

Ein wohlgepflegter Stiefel gehört zu jeder sorgsamen Toilette.

»Nugget« erzeugt wasserfesten Hochglanz, färbt nicht ab und schützt das Leder vor frühzeitigem Bruch. Infolge größter Ausgiebigkeit ist »Nugget« gleichzeitig das billigste und beste Pflegemittel für alle Leder jeder Farbe und Beschaffenheit.



THE NUGGET POLISH Co. m.b.H., Frankfurt a.M.

RECHTS

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbe, Bremen.

Umschädliche Entfettungskuren

mit „Vesulan“ gegen Acne bestens als wirksame gegen Umschäden, Mittel gegen Korpul, Fettsucht u. Fettsucht. Orig.-Schachtel 3 Mark. Zwei haben in der Apotheke-Versand. Abgabe von Proben d. Schwane-Apotheke, Frankfurt a. M., 6. Friedberger Anlage 6, 1. Schloßstrasse, 2 u. Bayerstr. 4, Berlin 6, Margrav'sche Apotheke, Rosenthalerstrasse 47.



Abgeblitzt!

„Herr Maier, ich bitte recht sehr; würden Sie mir wohl in Güte mein Gehalt etwas aufbessern?“

„Wie heißt aufbessern? Sind Sie hier vielleicht in einer Besserungsanstalt?“

Liebe Jugend!

Im Unterricht bepricht ein Leutnant die allgemein menschlichen Tugenden und ihre besondere Anwendung im militärischen Leben. Hierauf stellt er folgende Fragen: „Was ist die höchste militärische Tugend?“

Rekrut Huber: „Die Tapferkeit.“

„Was ist die schimpflichste militärische Eigenschaft?“

Rekrut Huber: „Die Keuscheit.“

Hassia - Stiefel



prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

Goldene Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich. Katalog bei An-
gabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a.M.

Eine zweifache hygienische Wohltat ist Ricqles Minzen- geist... Er erfrischt. Er desinfiziert.



Einige Tropfen Ricqles Minzengeist in ein Glas Zuckerwasser, geben ein aromatisches Getränk von höchst belebender und erquickender Kraft, das die Krankheitserreger von Influenza, Diphtherie, Typhus und Cholera vernichtet, den Mund reinigt und den Atem sympathisch parfümiert.

Keine Arznei, sondern ein altbewährtes wertvolles Hausmittel!

Erhältlich in Flacons à M. 3.65, M. 1.95, M. 1.35 und M. 1.10 in Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

Liebe Jugend!

Wir sind auf der Fahrt von Emden nach Borkum. Unter 5½ jähriges Tochterchen besitzt mit großem Interesse das Schiff. Auf seinen Entdeckungsreisen kommt es auch ans hinter Ende und sieht das durch die Drehungen der Schraube stark schäumende Wasser.

„Mama, Mama!“ ruft sie höchst erstaunt, „komm’ mal schnell her, aus dem Schiff seinem Popo kommt ja Selterswasser!“

Die kleine Gertrud betrachtet sinnend Mamas Geburtstagsgeschenk: eine Reproduktion von Mag Kräus, „Premier amour“.

Die beiden nackten Gestalten fühlten sie stark. „Mutter, was heißt das hier unten?“

„Erste Liebe“, mein Kind.

„Ach, muss man sich da ganz ausziehen?“ fragt sie höchst erstaunt.



Ehe- schlüsselungsschlüssel, reichhaltig, in England. Preis, £ 17/- ft.; verschlossen 50 Pfennig. Brock's, London E. C., Queenstr. 90/91.

Bad Reinerz
Grafschaft Glatz
Schneiders - Station

565 m. ü. d. Meere. Herrlichste, gesündete Gebirgslage. 100.000 Morgen Hodawald. Herrvorragender klimat. Kurort. Zahlreichst allbewährte erd.-alkalische Eisen- säuernde Quellen. 2 neuöffnete malerische Kolen- sähresprudel. Bäder: Moor-, Wollgraben-, Flussbäder. Die gleichen wie Wildungen, Ems, Nasheim und Franzensbad. Dagegen ungeeignet für Schwindsucht. —

Neuerbautes komfortables Kur- und Badehaus mit den modernsten Einrichtungen. — Viele neue Logier-Villen. Illustrierte Prospekte kostenlos durch Die Badeverwaltung

Bad Sooden Werra

Größtes
Inhalatorium
Deutschlands

Radio-
aktiv.

Sinninger @
Sooden Werra
Bebra @
Eisenach @

heilt:

Beschwerden der Atmungs-
organe, Herzleiden, Blutarmut,
Frauenkrankheiten, Rheumatis-
mus, Gicht, Skrofulose, Rachitis.

Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhesitz vorzüglich geeignet!
Auskunft und Badeschrift durch die
Familien Rudolf Mosse und
die Badeverwaltung 87.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“

bleicht
Gesicht u.
Körper in
kurzer Zeit
rein weiß.
Gesprossen,
Läuse, Zecken,
Würmer, Schuppen, etc.
aus. Auch
als Ruhesitz
vorzüglich geeignet!
Auskunft und Badeschrift durch die
Familien Rudolf Mosse und
die Badeverwaltung 87.

Briefwechsel

ges. mit junger Dame (20—25) aus erster,
wohlhab. Familie, von Gemüt u. Humor,
die Leib u. Seele gesund. „Postlagerkarte
No. 93“, Kiel 1. (bis spätestens 6. Juni).

Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu
Originalpreisen. Neueste Modelle.
Geschenkideen.
Bequeme Teilzahlung.
Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoen & Co.
Jh. A. Roscher, Berlin SW.
Schöneberger Str. 8c

Kein Geheimnis!

Uppige, volle Brüste, prächtige
Körperform in kurzer
Zeit durch Dr. Schäfflers
„Magnet-Brust“.
Überzeugend Erfolge. Zahl-
reiche Annerkennungen. Preis-
Vorschrift 1909. Keine Dis-
kussion. Unsichtl. Ga-
ranciebrief. Befrei-
ung von 3 Monaten (nach
Anforderung) nur 5 Mk.
Diskrete Zusendung allein echt von
Dr. Schäffler & Co., Berlin 395,
Friedrichstrasse 243.

Sommersprossen

entfernt in 10 Minuten
wegen Tagen garantiert!
Machen Sie einen letzten
Versuch. es wird Sie nicht
reuevoll tragen. Preis
2.05. Medaillondon
Berlin. Paris. 1882 notariell
beglaubigte Dankeskarte, be-
sitzt sich nur für nur Apothe-
ke z. eisernen Mann, Strauss 358 Ets.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste
Wettermantel

f. Herren u. Damen, speziell geeignet
für Alpinisten, Radfahrer, Jäger,
überhaupt für jeden Sportsfreund.
Aus seidenweichen federleichten

wasserdichten
Himalaya-Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang,
l. d. Farben schwarz, grau, mittel-
grau, schwarz, blau, braun, drap. u.
gewebt. Als Mantel genügt die
Angabe der Hemdkennzeichne.
Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.—
zoll-u. portofrei n. allen Ländern.
Verlangen Sie Preisverzeichniss u.
Muster v. Lodestoffen für Anzüge,
Damen-Costume etc. franko.



Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck (Tirol)
Museumstrasse 26.

Bad

Gebirgsluftkurort und Solbad.
Mehr als Silber u. Gold holt Kreuzen heilige
Quelle a. d. Tiefe empor, den Schatz der Schätze.
Gesundung!

Harzburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Echte
SCHWEIZER-
MILCH-
CHOCOLADE

Caillers

Grösster
VERKAUF
der
WELT.

Früher oder später

kommt jeder Automobilist u. Radfahrer
zu der Ueberzeugung, dass er auf

Continental

Pneumatik

am billigsten fährt.



Continental-Caoutchouc- und

Gutta-Percha-Co., Hannover.

Psoriasis

(Schuppenflechte) heilt ohne
Salben, unmittelte Spezialkur
Dr. med. E. Hartmann,
Stuttgart A. 5. Postfach 128,
Auskunft kostenlos und portofrei.



OSCAR
CONSEE

GRAPH-KUNSTANSTALT

MÜNCHEN V

CUCHES FÜR SCHWARZ- & FARBENDRUCK

IN ALLEN REPRODUKTIONSSORTEN

PHOTOGRAFIE

DRUCKERIE

DRUCKERIE
GALVANOSTAHL
Z E S T S A U C H Z O N



Fr. X. Thallmaier G. m. München

Kunsthandlung :: Maximilianstraße 35.

Künstlerische Porträtm.-Miniaturen

auf Elfenbein oder Porzellan.

Garantiert: freie Handmalerie nach dem Leben oder

nach Photographie. — Vollkommen Ähnlichkeit

Anerkannte Kunstwerke. In unseren Ateliers werden

nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt.

Für Sammler: Hervorragende Kollektion von Copien

nach alten Meistern. Zeitgemäßer Aufmachung.

Dr. Stammler's

Kuranstalt **Bad Brunnthal**
München

für Innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell
sexuelle Neurosen und chronische Frauenleiden. Sehr schön und
ruhig gelegen. — Mäßige Preise. — Prospekt gratis. — 2 Ärzte.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Sehr einfach!

H. Bing

„I möcht eigentlich wissen, was so a Gang all-weil dent!“

„Ja mei, der wird halt aa Durst hab'n!“

Ausrüstungen f. Tropen u. Sport

Patent-
Schlafsack



Ausser Ge-
brauch nur
2 1/2 Kilo.

mit wasserdichtem Ueberzug.
Für grosse Figur . . . M. 35. —
" sehr grosse Figur . . . 38. —
(warm gefüllt).

Loden-Bekleidung, Ponchos,
Oel- und Gummimäntel.

Barth, Reg.-Adl., Ludwigsburg: Schlaf-
sack hat sich im Zeilager bei 14 tägigem
Regenwetter ausgezeichnet bewährt.

Ferd. Jacob, Göln 36 (Rhein-
land).



LIEBE UND EHE

Kulturgeschichtl. Untersuchungen
von F. Freih. v. Reitzenstein

— Hochinteressante Bilder —
Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Pfizer-Strasse 5.



Ultima ratio Seewald

„Als Jurist kann man alles werden,
sogar Jurist!“

Geheimnisse

„Warum streiten sich denn diese beiden alten Herren dort in der Ecke?“ Die schreien ja, daß man auf der Straße jedes Wort vernimmt.“

„Die streiten nicht; sie hören nur beide schlecht und wenn sie sich etwas mitzuteilen haben, wovon niemand etwas hören soll, dann ziehen sie sich jedesmal in eine Ecke zurück.“

Entwicklungsgeschichte der Liebe

5. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Urgeschichte der Ehe ◇ ◇ ◇

Ihre Bildung u. ihr Entwicklungsgang.

8. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 2.—

Liebe und Ehe im alten Orient

4. Auflage. Geheftet M. 2.—, gebunden M. 3.—

Liebe und Ehe im europ. Altertum

Neu. :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Liebe und Ehe in Ostasien und bei den Kulturvölkern Alt-Amerikas

Neu. :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Korpulenz
Fettlöslichkeit
mehr fettfest, bunt, Tonart, lebhaft, ausdrucksvoll, Wirkung in Eleganz und Feinheit, Sehr kräfte, frische Füchte, füllt mehr, sondern jugend, schlank, elegante Figur, u. großzügige Züge. Kein Heilmittel, Geheimmittel, Lebhol, ein Entfettungsmittel f. vorfüllende gefüllte Fettgewebe, Wergel, crème, Krem, Fettöl, feinste Butter, Buttercreme, Buttercreme, od. Buttercreme 2,50 M. Fr. 900. Hoffmann, od. Riedel, D. Franz Steinle & Co., Berlin 104, Königinstraße Str. 66.

Uhren, Brillanten
Goldwaren, Bronzen
Lederwaren, Kaiserliche
Metalle und Alpeneide
Beleuchtungskörper
Auf Amorisation
Jll. Kataloge frei.
L. RÖMER AACHEN (Lust 142)

Uppige Büste,
volle, anmutige Er-
scheinung erste Beding-
ung weiblicher Schön-
heit! Jede Frau, jedes
junge Mädchen muss die-
sen Schönheit besitzen!
Bestellen Sie uns
nur Dr. Bæthke
berühmt, Gloria;
1000 fach erprob.
u. viele glänzende
Damen sind schon
an die vorgestell.
Wirkung, Garantie, Unschädli. Preis nur
3 Mk. (ganze Kur 3 Kartons) 8 Mk. m. genauer
Gebrauchsanw. Diskr. Zusendg. p. Nachn.
Dr. Bæthke, G. m. b. H., Berlin 16, Winterfeldstr. 34.

**Protektor
Passat**
grat. Auf
Frischungs-
Kuren
Silvana Genf 66a

**Erfolgreichste
Nerven-
Auf-
Kuren**
Auf
Kuren
Silvana Genf 66a

Ohne Anzahlung

5 Tage zur Probe

liefern wir gegen
bequeme Monatsraten
photographische Apparate aller Systeme
und in allen Preislagen, fernher
Goerz' Trièder-Binocles
I. Reise, Jagd, Militär, Sport etc.
Jll. Camera-Katalog gratis.

Bial & Freund
Breslau, Wien
Potsdam
1700



Die Aufhebung der Beschlagnahme

des Kunstwerkes

Der weibliche Körper

von R. Arringer

mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2,50, eleg. gebunden M. 4.—.

Eines der besten und glänzend renommierten Werke ist das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer Dückelmann.

14. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungssperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.— :: für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Ehegatten begehrwert. Zu beziehen sind beide Bücher durch Vogler & Co., Berlin, Gitschinerstr. 12a.

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
Fein u. mild! **SULIMA** **DRESDEN**

FRANZENSBAD

Heilkraftigstes Moorbad der Welt. Idealster Aufenthaltsort für kurbelirische Kinder. Hervorragendstes Herzheilbad Oest.-Ung. Stärkste Kollensäurequellen des Kontinents. Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. Indikationen: Bluterkrat, Bleichkrat, Skroflose, Indizierte Kinderkrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Katarre der Atmungs-, Harn- und Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten, Neuroasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Myom, Herzkrankheiten. Saison 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe: 1. April bis 30. Oktober. Generale repräsentanz sämt. Mineralwässer u. Quellenprodukte: Alte K. L. Feldspatbahn in Wien, 1. Stephansplatz.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W.8, Friedrichstraße 182



Fordern Sie Musterbuch J.

Neueröffnung: Mai 1911

Bremen, Sögestrasse 45

Eine schöne Hand Schöne Fingernägel

erhält man nach Gebrauch von Crème „TABU“ un-
entbehrlich zur Pflege der Haut, fettfrei, und
nach Gebrauch von F. L. Harnisch's Nagel-Emaille „Ungual“.

Manicure-Etuis in grosser Auswahl. Name, Packung u. Etiquetteses, gesch. Man schütze sich v. Nachahmung.
F. L. HARNISCH, Hoflieferant, **BERLIN W 9** **Potsdamer STRASSE 22**
und in anderen Parfümerien.

Korpulenz +

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur
d. gesüchtete Körperl. empfohl. Bei Bäckerei,
Frühstückstee, garniert, unschädlich
Frühstück Reifer, 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5,
Prospe. gratis. Dr. med. Dr. schreibt: Ich
konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6
kg, ja einmal $9\frac{1}{2}$ kg nach ca. 21 Tagen.
Institut Horner, München 55, Baaderstr. 8.

Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten u. rechtschaffige
Eheschließung in England
Reisebüro Arnhem -
Hamburg W. Hohe Bleichen 15.

6 hervorragende
Künstlerkarten
zu dem
wohlfeilen Preis von 60 Pfg.

enthält jede Serie der „JUGEND“-
Postkarten. Die Karten bringen
in hervorragendem Vierfarben-
druck Reproduktionen nach
Werken unserer bekanntesten Mit-
arbeiter und sie sind zweifellos für

jeden Freund und
Leser der „Jugend“

eine willkommene Gabe. — Aus-
führliches Künstler-Verzeichnis und
Probe-Serie liefert jede gute
Buch-, Kunst- und Papierhandlung
zum Preis von 60 Pfennig; bei
Voreinsendung des Betrages auch
der unterzeichnete Verlag direkt.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY



Gratis!

Nr. 919

Wir offerieren Ihnen einen
unserer wunderbaren Siegerbringe
gratis!



Gratis!

Nr. 519

Um unseren Katalog zu verbreiten und die exzellente Qualität unserer Schmuck-
sachen Goldfilled, welche wir allein fabrizieren und für die wir 5 Jahre garantieren,
bekannt zu machen, haben wir Ihnen diesen kleinen Ring Nr. 519
zu dem billigen Preise von M. 1.— mit Handgravur eines einzelnen Buchstabens,
und M. 1.25 mit Monogramm aus 2 Buchstaben auf dem Siegel zuzenden. Wenn
Sie einen Ring für Herren, wie Nr. 940 zeigt, wünschen, senden Sie uns M. 2.50.
Den jeweiligen Betrag wollen Sie uns per Postanweisung einsenden.
Um das richtige Fingermass zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stück
chen Pappe, welches Sie nur knapp mit dem oberen Fingerring passieren können.

P. Sims & Mayer, Berlin W., Leipziger Str. 93.



Seewald

Fröh Vogel oder stirb

„Liebe mich oder ich verarbeite Dich in
meinem Roman!“ *

Eheglück

„Sie führen nun jeden Abend mit Ihrem
Gatten allein zuhause. Das muß doch
fürchterlich langweilig sein; haben Sie denn
irgend welche Unterhaltung?“

„Oh ja! Mein Mann genehmigt ver-
schiedene Maß Bier und da sage ich jedes-
mal, wenn er trinkt: „Prost.“

**DRALLE'S
Illusion**

im
Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol
Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Syringa, Wistaria
Ein Atom genügt.
Wundvoller, täuschend natürlicher Blütenduft.
BRÜSSEL 1910: GRAND PRIX.

GEORG DRALLE, HAMBURG.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Zeichnung von Heinr. Kley, München

„Hugh!“ rief die große Schlange, „wir kriegen ihn, er liest ein Ullstein-Buch“.

Alte Medizin

In der Reichstagssitzung verteidigte der Zentrumabgeordnete Dr. Pfeiffer die Auswürgen, sothat mit dem Einwurf, auch in der Medizin sei alles in Ordnung, ihre Auswürgungen könnten sich ändern, auch über die Wirkung des Urins; es gebe ein medizinisches Buch von 1734, das alte Schäden mit Kot und Urin heilen will.



K. Arnold

Privater Huber am Margeritenstag

„So is a Wohltätigkeitsgäudi lak' i mit g'saun, da schan do wenigstens d' Leut, wieviel ma ausgeben hat.“

Politische Musik

Die Möglichkeit besteht am Ende,
Doch man es also wieder tut . . .
Ja, ja! Der Doktor Pfeiffer sände
Dies jedenfalls besonderer gut.

Denn nach bewährtem Zentrumstrauch
Hält gegen manche Schädlichkeit
Man immer gern, — nicht wahr? — die Jause
Und sogar küsselsweise bereit.

A. D. N.

Tragikomödie der Irrungen

Die Fahrt wird immer schöner! „Hüst!“ „Hött!“ „Hüh!“ „Halt!“ und „Rückwärts!“ schreien der Nationalliberalen Fahrtleute zu gleicher Zeit. Und dabei soll der Karren nicht umfallen!

Der Reichstagabgeordnete Fuhrmann, der in Nürnberg sprechen sollte, schickte einen recht ungeschickten Erfahrungsbummler in der Person des Abgeordneten Lohmann, der ein Zusammengenhege der Nationalliberalen mit den Konservativen predigte. O Gott, wie selbstlos! Werden die Konservativen einen Repekt kriegen? Wie die Braut vor dem Freier, den sie dreimal zum Tempel hinauswerfen ließ, und der ihr immer wieder nachläuft!

In Baden geht die Fahrt im Großblockwagen mit Einfachheit der Sozialdemokraten, in Württemberg fährt man mit der Demokratie, in Hessen mit dem Antisemitismus, in Westfalen mit dem Junkertum und am Rheine gar mit dem Zentrum!

Es dürfte dennoch ziemlich schwer fallen, einen für ganz Deutschland gültigen national-liberalen Fahrplan aufzustellen.

Beda

Der Lehrereid

Aus purster Liebe zum baptistischen Lehrerstand hat Kultusminister Dr. v. Wehner nunmehr die Lehrer den wirklichen Staatsbeamten gleichgestellt; wenigstens, was die Pflichten anlangt, denn alles können die Lehrer unmöglich auf einmal verlangen: die Rechte kommen vielleicht später.

Einfühlung haben, nach dem „Bayr. Kurier“, die Lehrer einen Modernisten dahin zu schwören, daß sie keinem Vereine angehören wollen, dessen Zwecke oder Bestrebungen dem staatlichen oder dienstlichen Interesse widersprechen.

„Jetzt haben wir sie, die Luders!“ lönnten begeisterte Rufe im Hofbräu-Fraktionszimmer der Zentrumspartei. „Wenn sie jetzt nicht patieren, werden sie wegen Meinid eingesperrt!“ Denn was staatlich oder dienstliche Interessen sind, bestimmen in Bayern doch wir, das Zentrum! Das Zentrum ist in Bayern der Staat! Staatliche oder dienstliche Interessen sind daher Zentruminteressen.“

Noch selten wurde im Fraktionszimmer der Zentrumspartei so viel Maibaum auf das Wohl des brauen Toni von Wehner getrunken

Wozu braucht man künstig noch Mensuren? Heute schafft's Requisitenfülle.

In den Paufen klingen Telefone:
„Ah, Pardon, wenn ich Sie nicht verhöhne:
Hat mein Mann denn auch noch helle Knochen?“
Kurz, die Mimen sterben in den Sieden:
Unter es ist — Ihr habt es längst begriffen —
Heute kost so gefährlich, schauspielen,
Wie etwa per Aero lusthaftchen.

Jene Wahrheit, daß die Zeiten wandern,
Im Theater findest du sie wieder:
Einst bracht' Mime, du das Herz, der Andern:
Heute bricht' du nur die eigenen Glieder.
Daram, weil es hinter den Kulissten
Sang' so blutig zugeht wie bei Spichern,
Sei mit Mäzen nur der Kunst beflissen,
Eil zunächst, Dein Leben zu verschön!“

Justat

Mizer Komment

Über die Behandlung amtlicher Angelegenheiten ergeht folgende Bekanntmachung des Polizeipräsidiums zu Meß:

1. Im allgemeinen genießen alle polizeilichen Maßnahmen in dieser Stadt den Schutz des § 95 (Majestätsbeleidigung betr.) und dürfen nicht zum Gegenstand von Angriffen gemacht werden.

2. Besitzt jemand dennoch die Freiheit, solche Maßnahmen zu kritisieren, so kann ihm zunächst auf dem Gnadenwege die parlamentarische Form der Behandlung zugestanden werden (Diskussion), aber nur iniolante, als dem Polizeipräsidium zur Erwidrung sachliche Gründe zur Verübung stehen.

3. Endet der geforderte Menschenverstand, so beginnt die kommentärmäßige Behandlung des Falles (Sperkussion), und zwar nach folgenden Bestimmungen:

a) Alle in das Rejstorf der Polizeiassessoren, Räte und akademisch gebildeten sonstigen Polizeibeamten zulässigen Fälle werden ausgesuchten (Säbel, 25 Minuten, ohne Binden und Bandagen).

b) Alle dem Polizeidirektorium oder Präsidium reportierenden Fälle werden ausgeschlossen (Pistolen, 12 Schüsse Distanz, dreimaliger Kugelwurf), in der dies beschlossen wird, heißt daher Auskluftigung. Die Durchschlagskraft der Geschosse ist ungekehrt proportional der Durchschlagskraft der polizeilichen Gegengründe zu wählen. Als Bureauaus für die Erledigung dieser Alten gilt vorläufig bis zur Errichtung eines eigenen Schiezaales im Polizeigebäude — die k. Militärschießstätte. Als Kortellträger haben sich die k. Kreisdirektoren, sowie die übrigen höheren Regierungsbeamten zur Verfügung zu halten.

Gegeben zu Meß, 6. Mai 1911

R. Polizeipräsident

Offiziöse Sprachreinigung

(Zur unrichtigen Bedeutung der schwedisch-italienischen Trinzipien.)

Die offiziöse Gurcht vor dem Wörchen „liberal“ und die anglistische Rücknahmehaltung auf den Klerikalismus sollen, wie wir hören, zu einer gründlichen Reinigung der deutschen Sprache von allen verdächtigen Ausdrücken führen. Eine unter Aufsicht eines Kardinal stehende Berliner Kommission ist mit der Ausarbeitung einer Gehegesvorlage beauftragt, die den künftigen Gebrauch der Worte „liberal“, „freiheitlich“, „fortschrittlich“, „modernistisch“, „Gesichtswahrheit“, „konservativ“, „Staats-Hauptstadt“, „Volk“, und ähnlicher anrüstlicher Wendungen mit Strafen von einem Monat Gefängnis bis zur Hinrichtung ahndet. Landesoberhäupter haben in Zukunft ihre Trinkprädrich für und fertig aus dem Brikat zu beziehen. Damit sich die offiziösen Kreise auf die Zeitungsnachrichten verlassen können, soll ferner den deutschen Telegraphenbureaus je ein staatlich befehlter vereidigter Falschübersetzer beigegeben werden.

Karlsruhe

Hinter der Szene

Jeder Mime — Faust, Mephisto, Gretlein — Schickt jetzt, wenn die Vorstellung erledigt, Dankbar auf zum Himmel Stoßgebetlein: „Her, ich denk Dir, daß ich unbeschädig!“ Mädchen, die im „Faust“ als Engel wimmeln — Ganz zum Schluß vom langen, zweiten Teile — Seiten jäh aus allen sieben Himmeln und verlegen sich die weichen Teile.

Eben freut du dich, wie feuerwurzelt
Dort auf dem-panele steht die Bafe,
Als das Ding schon mutter abi purzelt
Und zerföhzt dir deine heile Nafe.

In das Antlitz klaßend blutige Spuren
Gräßt den Mimen des Objektes Tücke . . .

Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren,
Wenn auch wir zur Kaiserfeier ziehn?
"Nein! Das Militär nur ist erkoren!"
Hat sofort der Herr General geschriften.
"Wenn Sie mich gleich sehn," valleralla,
"Können Sie wat sehn?" valleralla,
"Krlegen Sie in Bauch 'n Gewerkschaft rin!"

Ein Gewerkschaft ist uns doch zu wenig
Für devote Untertanen-Kunz!
Einen schönen Gruß an unsern König:
Wir gehn wieder heim! Sagen S.: Es war nig!
Und der Herr General, valleralla,
Kann uns ein paar Mal, valleralla,
Schnell vorüberziehn in voller Mids!

Um die Disziplin, ihr edlen Seelen,
Dreht sich unser ganzer Staat herum,
Zivilisten können nur kriechen,
Drum verschwind', gemeinses Publikum!
Schrei' dreimal hurra, valleralla!
Aber nicht zu nah, valleralla!
Und dann ist für Dich die Feier um!

A. D. N.

Die "guten Hirtinnen" und die räudigen Schafe

Einige weibliche Zwangszöllinge des Münchner Klosters „zum guten Hirten“, die eine Revolte veranstaltet hatten, wurden zu Gefängnisstrafen bis zu vier Wochen verurteilt. Mehrere von den Mädchern waren durch das unauflösbare Zwangswaise-Beben zur Verzweiflung getrieben worden. Der Deutschenber, die in der Berufungsschule eine Herabsetzung der Gefängnisstrafen bis zu höchstens dreizehn Tage erreichte, und die am klosterrischen Erziehungssystem bitter Kritik übte, ist, wie wir erfahren, von dem spanischen Jesuitenpater Rohrstdt folgende Abfuhr zu getilgt worden:

„Die Strafen für die Zwangszöllinge waren mit vollstem Recht so hoch festgesetzt worden, weil die Zöglinge nicht um gutes Gelingen ihrer Rekife betet hatten. Finden die Zöglinge, daß täglich vierzehnmal Stundn Gebet zu viel sind, so haben sie nicht zu revolutionieren, sondern in den religiösen Stunden des Tages um eine Herabsetzung der Gebetstunden zu beten. Leute, wie Sie, die da verlangen, daß der bayerische Staat in eterliche Zwangserziehungsanstalten erichte, gehörten selbst in eine Zwangserziehungsanstalt. Staatsbürger, die mit dem Zwangserziehung durch Ordensschwestern nicht einverstanden sind, steht es frei, zum Zeichen des Protestes im Kloster zum guten Hirten einen wächsernen Pestalozzi zu opfern. Der bayerische Kultusminister, dem wir Ihre Rede übermittelt haben, hat übrigens schon einen entscheidenden Schritt getan: er hat für Ihre Entschließung gebeten.“

Eine solche Abfuhr ist Allen zu gönnen, die in Bayern die Worte „weltlich“ und „Erziehung“ in einem Atemzuge nennen.

Karlsruhe

Announce

Damen und Herren, welche einem neu zu gründenden Verein gegen das Tragen des Hosenrockes beitreten wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter der Ueffife „Up ewig ungedeckt“ in der Expedition niedzulegen.

Kleiner Depeschentwechsel

Reichstagsabgeordneter v. X. an Frau v. X.: Morgen Schwerinstag angefecht. Heimkommen nicht möglich. Gruß v. X.

Frau v. X. an den Reichstagsabgeordneten v. X.: Bene Schwerinstag. Komme mir nur heim, Du Schwerinster! Auguste.



A. Schmidhammer

Die Antiqua:

— Eins —

Die Fraktur:

— Zwei —

Der Obersfaktor

(tritt mit den Esern in die Druckerei): „Um die Arbeit, Kollegen!“ gibt' ne Menge zu schaffen! Hier, Müller, segen Sie mal diesen Aufzug über Napoleon in Fraktur, und Sie, Huber, segen die Brüderhöfe über Deutsche Wirtschaftspolitik in Antiqua!“

Karlsruhe

Das arme Zentrum

Vergeblich haben die Zentrumsabgeordneten Peiffer, Fleischer und Häßbender in der Reichstagsfassung vom 3. Mai 1911 vor den verderblichen Folgen des Impfzwanges gewarnt. Besonders der Gewissenszwang, der durch das Gesetz ausgeübt wird, ist gefährlich. Das Impfen überträgt körperliche und seelische Krankheiten der ernstesten Art.

Es ist in Deutschland schon vorgekommen, daß Zentrumsjünger geschlechtskrank geworden sind; selbstverständlich ist die Infektion durch den Impfstoff übertragen worden. Aber die Regierung blieb kalt. Andere geimpfte Katholiken hatten den Modernismus zwar geleistet, aber gebrochen; sie waren durch den auf sie ausgelöbten Impfzwang gegen den Gewissenszwang des Eides abgesumpft worden. Aber die Regierung blieb noch immer kalt. Da geschah es, daß ein dem Zentrum anhängendes und von Zentrumsleuten abhängendes rommiges Mädchen in die Wogen kam; es stellte sich heraus, daß die Kuh, mit deren Lymphe die Maid zwangsheimpft worden war, ebenfalls tragend gewesen war. Nun kann die Regierung doch wohl nicht länger kalt bleiben!

Frido

Dreadnought „Invincible“

Wenn wir diesen „Fürstentümchen“
Einmal richtig ins Gesicht sehn,
Die Old England auf der Welt
Heut' für „invincible“ hält,
Finden wir: es ist mitunter
Auch ein — Taugenichts darunter!

Beda

Aus den Bergen

Kerlachtige Skifahrer lassen sich nicht von Maiblumen und Frühlingsläufen betören, sondern erklimmen einfach höhere Regionen, wo der Frühling noch nicht hingekommen, und lassen talwärts; dabei passiert es aber gern, daß sie auf einmal ganz unvermutet mit ihren Brettern an einer grünen Bergwiese stehen.

So gerichtet es einem jungen Herrn, der in stolzer Haltung von oben heruntergeglitten kam; der Übergang auf das grüne Terrain war bei ihm so plötzlich, daß er fast handgreiflich mit ihm geworden wäre: „Himmelbonnerwetter!“ schrie er.

Das war ein Norddeutscher.

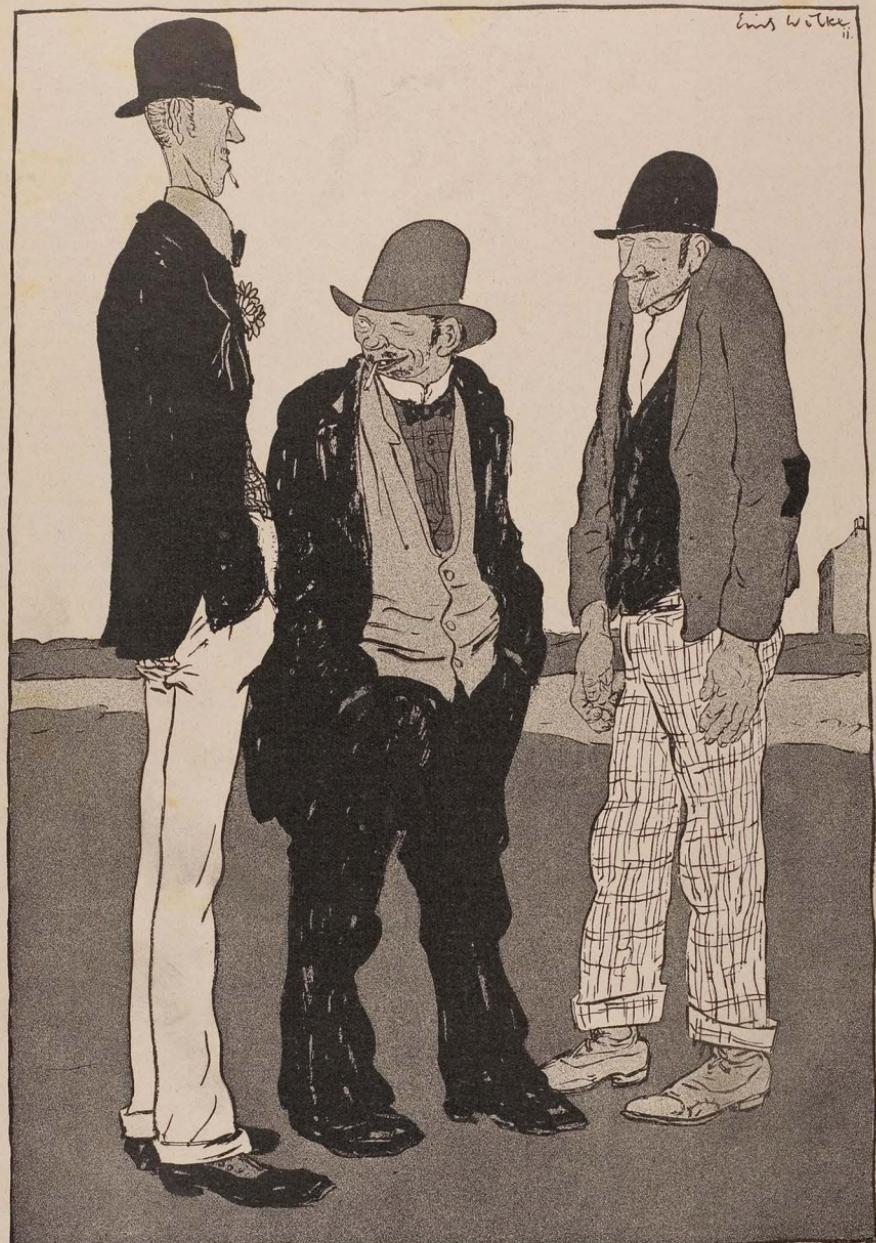
Während er noch um das Gleichgewicht kämpfte, kam ein anderer angefaust, paßt, stand auch der fest wie sein Vorgänger: „Oh je, bös is aber schad.“ meinte der.

Das war ein Ostfriese.

Und während die beiden sich gegenseitig anfausten und zu orientieren suchten, kam ein Dritter, stolzhaft saßte er auf dem Trocken, blickte kerzengerade stehen und fügte dem zufällig und ergeben hinzu: „Gar is.“

Das war ein Münchner.

F. S.



Vom Münchner Margeritentag

Erich Wilke (München)

„Vaa, Rare, kennst mi nimmer?“ — „Vaa! Gånsbleam! g'funden! Seint bin i Wohltäter der Menschheit!“



Die abenteuerlustige Marianne

Paul Rieth (München)

„Aber, Delcasse, das Gewehr wird doch nicht geladen sein?“